Über die Quantität der Seele

Aurelius Augustinus

4. Jahrhundert

BUCHEN SIE EINS ÜBER DIE MENGE DER SEELE

Etwas über das Land der Seele (1, 1 - 2, 3)

Was passiert

1. 1. EVODIUS. Da ich sehe, dass Sie reichlich Muße haben, bitte ich Sie, mir auf die Dinge zu antworten, die mich bewegen – und zwar nicht, wie ich hoffe, auf eine Weise, die aufdringlich oder unpassend ist. Denn oft, wenn ich Sie nach vielen Dingen gefragt hatte, schienen Sie mir mit einem griechischen Spruch davon abzuraten, durch den es uns untersagt ist, nach dem zu forschen, was über uns liegt. Doch ich denke nicht, dass wir selbst über uns stehen.

Deshalb, wenn ich Fragen zur Seele stelle, bin ich wohl kaum würdig, zu hören: „Was ist über uns, was ist für uns?“ Vielleicht aber bin ich doch würdig, zu hören, was wir selbst sind.

AUGUSTINUS Listen Sie kurz auf, was Sie über die Seele hören möchten.

E. Ich werde es tun: denn diese Dinge wurden für mich durch langes Nachdenken vorbereitet. Ich frage also, wo die Seele ist, was sie ist, wie viel sie ist, warum sie dem Körper gegeben wurde, und wenn es um den Körper geht, woraus besteht sie, was für ein Ding ist sie, wenn sie da ist? Blätter?

Die Seele ist von Gott...

1. 2. A. Wenn man fragt, woher die Seele kommt, muss ich zwei Dinge verstehen. Denn wir sagen anders, woher ein Mann kommt und wissen wollen, was sein Land ist; andernfalls, woher es ist, wenn wir fragen, woraus es besteht, das heißt, aus welchen Elementen und Dingen es zusammengesetzt ist. Was möchten Sie wissen, wenn Sie fragen, woher die Seele kommt? Sie möchten sozusagen sowohl seine Region als auch das Land kennen, aus dem er hierher kam; oder tatsächlich, was ist seine Substanz, fragen Sie

E. Tatsächlich würde ich gerne beides wissen, aber was er weiß, muss zuerst bekannt sein, um sich auf Ihr schlechtes Urteilsvermögen festzulegen.

A. Ich glaube, dass der richtige Wohnsitz und das Land der Seele Gott selbst ist, von dem sie geschaffen wurde. Aber ich kann seine Substanz nicht benennen, denn ich glaube nicht, dass es von der gewöhnlichen und bekannten Natur ist, die wir mit diesen körperlichen Sinnen berühren. Denn ich glaube, dass die Seele weder aus Erde, noch aus Wasser, noch aus Luft, noch aus Feuer, noch aus all diesen oder irgendeiner Kombination davon besteht. Aber so wie Sie mich fragen würden, aus welchen Bäumen es besteht, würde ich diese vier wohlbekannten Elemente nennen, aus denen man glauben muss, dass alle diese Dinge bestehen; Wenn Sie außerdem weitersuchen würden, woher die Erde selbst oder das Wasser oder die Luft oder das Feuer kommt, würde ich nichts zu sagen finden. Wenn Sie noch einmal nach dem Körper fragen, werde ich mich auf diese vier Elemente beziehen; aber dem Fragesteller, der die Seele befragt, da sie ein einfaches Ding und aus eigener Substanz zu sein scheint, hänge ich nicht mehr daran, als wenn Sie, wie gesagt, fragen würden, woher die Erde ist.

E. Wie Sie möchten, dass es eine eigene Substanz hat, wenn Sie sagen, es sei von Gott geschaffen, verstehe ich nicht.

A. Ich kann nicht leugnen, wie die Erde selbst von Gott geschaffen wurde; und doch kann ich nicht sagen, woraus, wie auch aus anderen Körpern, die Erde besteht. Denn die Erde ist ein einfacher Körper, indem sie die Erde ist; und deshalb wird es das Element aller dieser Körper genannt, die aus den vier Elementen bestehen. Daher ist der Satz, in dem wir sagen, dass die Seele von Gott geschaffen wurde und eine gewisse eigene Natur hat, kein Widerspruch zu sich selbst . Denn diese seine und seine eigene besondere Natur wurde von Gott selbst geschaffen, als Feuer, als Luft, als Wasser, als Erde, aus denen der Rest von all diesen zusammengesetzt war.

... und sie ist wie Gott und unsterblich.

2. 3. E. In der Zwischenzeit empfange ich von dort, wo die Seele ist, also von Gott, was ich sorgfältig bei mir selbst bedenken werde, und wenn mich etwas bewegt, werde ich danach suchen. Deshalb bitte ich dich, erkläre, was es ist.

A. Es scheint mir, dass er wie Gott ist. Denn wenn ich mich nicht irre, fragen Sie nach der menschlichen Seele.

E. Es ist das Gleiche, was ich Ihnen erklären möchte, nämlich, wie die Seele wie Gott ist; denn wir glauben, dass Gott von niemandem geschaffen wurde, sondern die Seele, wie oben gesagt wurde, von Gott selbst geschaffen wurde.

A. Was? Denken Sie, dass es für Gott schwierig war, so etwas wie sich selbst zu schaffen, wenn Sie sehen, dass uns dies in so vielfältigen Bildern auch gewährt wird?

E. Aber wir scheinen Sterbliche zu erschaffen, aber Gott hat eine unsterbliche Seele geschaffen, wie ich denke, es sei denn, es kommt Ihnen vielleicht anders vor.

A. Möchten Sie daher, dass solche Dinge von Menschen so getan werden, wie Gott sie geschaffen hat?

E. Das würde ich nicht wirklich sagen. Aber so wie der Unsterbliche selbst etwas mit dem Unsterblichen in seinem eigenen Ebenbild getan hat; So sollten auch wir, nachdem wir von Gott unsterblich gemacht wurden, in unserem Ebenbild unsterblich sein.

A. Sie würden zu Recht sagen, wenn Sie ein Bild von ihm malen würden, dass Sie glauben, dass er in Ihnen unsterblich ist; aber jetzt drücken Sie darin die Ähnlichkeit eines Körpers aus, der sicherlich sterblich ist.

E. Wieso bin ich dann wie Gott, da ich keine Unsterblichkeit wie ihn schaffen kann?

A. Wie kann nicht einmal das Bild Ihres Körpers so kraftvoll sein wie Ihr Körper? Daher ist es nicht verwunderlich, wenn die Seele nicht über eine solche Kraft verfügt wie die, nach deren Ebenbild sie geschaffen wurde.

Die Seele ist nicht in körperlicher Größe (3, 4 - 14, 24)

Die Größe der Seele ist nicht körperlich...

3. 4. E. Und das reicht für die Zwischenzeit: Sag mir jetzt, wie groß die Seele ist.

A. Wie fragt man, wie groß es ist? Denn ich verstehe nicht, ob Sie seine Breite oder Länge oder Stärke oder alles zusammen benötigen; Möchten Sie wissen, wie viel es wert ist? Denn wir sind es gewohnt zu fragen, wie groß Herkules war, das heißt,

um wie viele Fuß war er größer geworden? Und auch, was für ein großartiger Mann er war, das heißt, von welcher Kraft und Tugend.

E. Ich möchte beides über die Seele wissen.

A. Aber das kann man oben nicht sagen, und es kann auch überhaupt nicht über die Seele verstanden werden . Denn die Seele ist in keiner Weise zu vermuten, weder lang noch breit oder als ob sie stark wäre: Diese sind körperlich, wie es mir scheint; und so erforschen wir die Seele anhand der Gewohnheiten der Körper. Und deshalb ist es auch in den Mysterien gut geboten, alles Körperliche zu verachten und auf die ganze Welt, die, wie wir sehen, körperlich ist, zu verzichten, wer sich so darstellen will, wie er von Gott geschaffen wurde, das heißt wie Gott : denn es gibt keine andere Erlösung für die Seele oder Erneuerung oder Versöhnung mit ihrem Urheber. Daher kann ich Ihnen auf diese Frage nicht antworten, was die Seele ist; aber ich kann bestätigen, dass sie weder lang, noch breit, noch robust war, noch eines dieser Dinge, nach denen man normalerweise bei Körpermaßen sucht. Und warum ich das denke, erzähle ich Ihnen gern.

E. Es gefällt mir wirklich, und ich erwarte es sehnsüchtig: denn es scheint mir, dass die Seele nichts ist, wenn es nichts davon gibt.

A. Erstens werde ich Ihnen dann zeigen, dass es viele Dinge gibt, von denen Sie nicht sagen können, dass sie nichts sind, und dennoch können Sie in ihnen keine solchen Räume finden, die Sie in der Seelenlänge oder so etwas benötigen; aber er ist umso kostbarer und umso mehr zu achten, weil er nichts davon hat. Dann werden wir sehen, ob er wirklich nichts davon hat.

E. Verwenden Sie es in der von Ihnen gewünschten Reihenfolge und Art und Weise. Ich bin bereit, zuzuhören und zu lernen.

... und auch der Gerechtigkeit.

4. 5. A. Sie machen das Richtige: Aber ich möchte, dass Sie meine Frage beantworten; denn vielleicht wissen Sie selbst bereits, was ich Ihnen beibringen möchte; denn ich glaube, Sie werden nicht daran zweifeln, dass dieser Baum überhaupt nichts ist.

E. Wer hätte das gezweifelt

A. Was ist das? Zweifeln Sie, dass Gerechtigkeit viel besser ist als dieser Baum?

E. Das ist in der Tat lächerlich, als ob es einen Vergleich gäbe.

A. Sie gehen großzügig mit mir um; aber nun achte darauf: denn es ist so offensichtlich, dass dieser Baum schlimmer ist als die Gerechtigkeit, dass er dir nicht einmal vergleichbar vorkommt, und du hast gestanden, dass dieser Baum nichts ist; Möchten Sie, dass wir glauben, dass Gerechtigkeit an sich nichts ist?

E. Wer wird diesem Verrückten glauben?

A. Ganz richtig: Aber vielleicht erscheint Ihnen dieser Baum deshalb als etwas, das seinesgleichen lang, breit und stark ist; Wenn du dich zurückziehst, wird es nichts sein.

E. Es scheint so.

A. Was dann? Die Gerechtigkeit, von der Sie eingestanden haben, dass sie nichts, ja viel Göttlicheres als diese und viel Vorzüglicheres ist, kommt Ihnen vor, dass sie lang ist?

E. In keiner Weise kann mir Gerechtigkeit widerfahren, weder lang noch breit oder so etwas in der Art.

A. Wenn also Gerechtigkeit nichts davon ist und Gerechtigkeit selbst nichts ist; Warum erscheint dir die Seele nichts, wenn sie nicht eine gewisse Länge hat?

E. Komm; Nun kommt es mir nicht so vor, als gäbe es eine Seele daraus, denn es ist weder lang noch breit noch stark, aber ob es wirklich so ist, das wissen Sie, das haben Sie noch nicht gesagt. Denn es ist möglich, dass es viele Dinge gibt, die hoch zu schätzen sind und denen es an ihnen mangelt; aber ich glaube nicht, dass man glauben sollte, dass die Seele unmittelbar von dieser Art sei.

Die Seele ist weder Wind noch Luft.

4. 6. A. Ich weiß, dass uns dies noch erklärt werden muss, und ich hatte versprochen, es später zu erklären: aber weil es eine sehr subtile Angelegenheit ist und ganz andere Augen des Geistes anspricht, als es die menschliche Sitte gewohnt ist in den Handlungen des täglichen Lebens zu haben; Ich ermahne Sie, bereitwillig durch die Dinge zu gehen, durch die Sie meiner Meinung nach geführt werden sollten, und sich nicht von unserem etwas notwendigen Rundgang ermüden zu lassen, sondern es mit Mühe zu ertragen, ein wenig langsamer zu kommen, um zu dem zu gelangen, was Sie sich wünschen. Denn ich frage Sie zunächst: Glauben Sie, dass es einen Körper gibt, der nicht eine bestimmte Länge, Breite und Höhe entsprechend seiner richtigen Form hat?

E. Ich verstehe nicht, was Sie mit Höhe meinen.

A. Ich meine das, womit das Innere des Körpers gedacht oder sogar gefühlt wird, wenn er durchsichtig wie Glas ist; Wenn man dies jedoch auf Körper zurückführt, kann man sie meiner Meinung nach weder fühlen noch richtig als Körper betrachten. Ich möchte, dass du mir sagst, was du denkst.

E. Ich bezweifle überhaupt nicht, dass nicht alle Körper ohne diese leben können.

A. Was ist das? Können Sie sich vorstellen, dass diese drei nicht nur in Körpern sind?

E. Ich verstehe nicht, wie sie irgendwo anders sein können.

A. Dann glauben Sie nicht, dass die Seele etwas anderes ist als der Körper?

E. Selbst wenn wir zugeben, dass der Wind ein Körper ist, kann ich nicht leugnen, dass der Körper für mich die Seele zu sein scheint: denn ich denke, dass es so etwas ist.

A. Tatsächlich gebe ich zu, dass der Körper Wind ist, als ob Sie mich nach einer Welle fragen würden. Denn wir spüren, dass diese Luft nichts anderes ist, als dass die Luft vom Wind bewegt und bewegt wird; Dies kann an einem sehr ruhigen Ort und sehr ruhig bei allen Winden genehmigt werden, oder mit einem kurzen Ventilator, mit dem wir die Luft bewegen, auch wenn wir die Fliegen vertreiben, und spüren, wie sie weht. Wenn es eine geheimere Bewegung von Himmels- oder Erdkörpern durch einen großen Raum der Welt gibt, nennt man sie Wind, und von verschiedenen Teilen des Himmels aus werden ihr unterschiedliche Namen gegeben. Oder kommt es Ihnen anders vor?

E. Was mich betrifft, nichts, und ich akzeptiere, dass das, was Sie sagen, wahrscheinlich ist: aber ich sagte, dass die Seele nicht der Wind selbst sei, sondern so etwas in der Art.

A. Sagen Sie mir zunächst, ob Sie wahrnehmen, dass der Wind, den Sie erwähnt haben, eine Länge, Breite und Höhe hat. Dann werden wir sehen, ob so etwas die Seele ist, um so auch untersuchen zu können, wie viel es ist.

E. Was kann weiter, weiter und tiefer in dieser Luft leicht gefunden werden, von der ich jetzt von Ihnen überzeugt bin, dass sie der Wind ist, der mich bewegt hat?

Es wird nach der wahren Größe der Seele gefragt.

5. 7. A. Sie sagen zu Recht: Aber glauben Sie wirklich, dass Ihre Seele außer in Ihrem Körper existiert?

E. Ich denke schon.

A. Nur innerlich, um eine Flasche zu füllen; oder nur äußerlich, wie ein Dach; Oder glauben Sie, dass es sowohl intrinsisch als auch extrinsisch ist?

E. Ich denke, das ist das Letzte, wonach Sie gefragt haben. Denn wenn es nicht intrinsisch wäre, würde nichts in unserem Darm als lebenswichtig angesehen werden; Außer äußerlich konnte er nicht einmal ein leichtes Stechen auf der Haut spüren.

A. Was fragen Sie denn noch nach der Größe der Seele, wenn Sie sehen, dass sie so groß ist, wie es die Räume des Körpers zulassen?

E. Wenn die Vernunft dies lehrt, verlange ich nichts weiter.

A. Sie haben Recht, wenn Sie nicht mehr verlangen, als die Vernunft lehrt. Aber scheint Ihnen dieses System das zuverlässigste zu sein?

E. Wenn ich keinen anderen finde, scheint es. Denn ich werde an seiner Stelle fragen, was mich sehr bewegt, ob diese Figur dieselbe bleibt, wenn der Körper gestorben ist; denn ich erinnere mich, dass ich Letzteres zu den Dingen gezählt habe, die besprochen werden sollen. Aber da es sich bei der Frage nach der Anzahl der Seelen meiner Meinung nach um die Quantität handelt, denke ich nicht, dass dies an dieser Stelle übergangen werden sollte.

A. Du denkst nicht, dass es unpassend ist, aber wir werden dir zunächst erklären, wie sehr ich mich noch bewegt, wenn es mir gefällt, damit auch ich etwas lernen kann, wenn du schon zufrieden bist.

E. Fragen Sie, wie Sie wollen; Denn dieser vorgetäuschte Zweifel von Ihnen lässt mich wirklich an genau dieser Sache zweifeln, von der ich bereits geglaubt hatte, dass sie erreicht sei.

Erinnerung ist nicht im Weltraum...

5. 8. A. Sagen Sie mir, ich flehe Sie an, ob Ihnen das, was Erinnerung genannt wird, nicht wie ein leerer Name vorkommt.

E. Für wen ist das sichtbar?

A. Glauben Sie, dass es sich dabei um die Seele oder den Körper handelt?

E. Und daher ist es lächerlich zu zweifeln. Wofür? Kann man glauben oder verstehen, dass ein unbelebter Körper sich an etwas erinnert?

A. Erinnern Sie sich endlich an die Stadt Mailand?

E. Ich erinnere mich sehr gut.

A. Jetzt, wo seine Taten erwähnt werden, erinnern Sie sich, wie großartig und wie sie waren?

E. Ich erinnere mich natürlich, und nichts Neueres und Vollständigeres?

A. Jetzt sehen Sie es also nicht mehr mit Ihren Augen, sondern mit Ihrem Verstand.

E. Es ist so.

A. Sie erinnern sich, ich glaube auch, dass der vierte Teil der Welt jetzt weit von uns entfernt ist.

E. Ja, und ich erinnere mich daran.

A. Sie sehen also in Ihrem Kopf die Entfernung der Orte.

E. Video

A. Da deine Seele dann hier ist, wo der Körper ist, und sich nicht über seinen Raum hinaus erstreckt, wie der obige Grund gezeigt hat, wie kommt es dann, dass sie alles sieht?

E. Ich denke, dass dies durch die Erinnerung geschieht und nicht dadurch, dass sie an diesen Orten vorhanden ist:

A. Daher sind die Bilder dieser Orte im Gedächtnis enthalten.

E. Ich denke schon: denn ich weiß nicht, was dort jetzt vor sich geht; worüber ich natürlich nicht unwissend wäre, wenn mein Geist sich auf diese Orte ausdehnte und seine Präsenz spüren würde.

A. Sie scheinen mir die Wahrheit zu sagen: Aber es handelt sich sicherlich um Bilder von Körpern.

E. Es muss so sein: denn Städte und Länder sind nichts als Körper.

... wie auch die Seele.

5. 9. A. Haben Sie noch nie in ein kleines Guckloch geschaut oder Ihr Gesicht noch nie in der Pupille eines fremden Auges gesehen?

E. Ja, oft.

A. Warum ist es viel kürzer als es scheint?

E. Denn was würdest du dir sonst wünschen, als als Spiegel gesehen zu werden?

A. Es ist daher notwendig, dass die Bilder von Körpern, wenn die Körper, in denen sie erscheinen, klein sind, klein erscheinen.

E. Absolut nicht.

A. Warum können dann, da sich die Seele in einem so kleinen Raum befindet wie ihr Körper, so große Bilder in ihr zum Ausdruck gebracht werden, dass Städte und die Breite der Erde und alle anderen riesigen Dinge mit ihr vorgestellt werden können? Denn ich möchte, dass Sie etwas genauer darüber nachdenken, wie viel und wie viel unser Gedächtnis enthält, was natürlich in der Seele enthalten ist. Wer ist dann der Grund, welcher Abgrund, welche Unermesslichkeit kann diese Dinge enthalten, da die höhere Vernunft sie ebenso gelehrt zu haben scheint wie der Körper?

E. Ich finde keine Antwort und kann auch nicht ausreichend erklären, wie sehr mich diese Dinge bewegen, und ich lache viel über mich selbst, der so schnell einer höheren Vernunft zugestimmt hatte, aus dieser Art des Körpers zu schließen was die Seele ist.

A. Kommt es Ihnen dann nicht so vor, als ob Ihnen so etwas gefällt?

E. Auf keinen Fall: denn selbst wenn diese Luft, von der man wahrscheinlich glaubt, dass sie eine Windwelle ist, diese ganze Welt erfüllen kann, kann sich die Seele damit unzählige solche und so viele Welten vorstellen, deren Bilder ich nicht erraten kann, in welchem Raum es enthält.

A. Sehen Sie also, dass es nicht besser ist zu glauben, dass es, wie ich oben sagte, weder lang noch breit noch hoch ist, wie Sie es mir in Gerechtigkeit zugestanden haben.

E. Ich würde bereitwillig zustimmen, wenn es mich nicht mehr beunruhigen würde, dass, wiederum nach Vereinbarung, die unzähligen Bilder so vieler Räume nicht durch ihre eigene Länge, Breite und Höhe erfasst werden können.

Das ist nur eine Menge.

6. 10. A. Wir werden dies vielleicht so weit wie möglich finden, wenn wir zunächst sorgfältig diese drei, nämlich Länge, Breite und Höhe, diskutieren. Und so begann er über die Länge nachzudenken, die noch keine Breite angenommen hatte.

E. Ich kann mir nichts dergleichen vorstellen: Denn wenn ich in meinem Geist einen Spinnenfaden aufstelle, durch den wir gewohnt sind, etwas Entfernteres zu sehen;

Dabei kam mir jedoch auch der Gedanke, dass die Länge selbst, die Breite und die Höhe: Was auch immer sie sein mögen, ich kann ihre Existenz nicht leugnen.

A. Ihre Antwort ist keineswegs absurd, aber wenn Sie verstehen, dass sich diese drei Dinge im Spinnenfaden befinden, unterscheiden Sie diese Dinge sicherlich und wissen Sie, wie sie sich voneinander unterscheiden?

E. Warum wissen wir, wovon sie sich unterscheiden? Oder könnte ich sonst sehen, dass nichts davon in diesem Thread fehlt?

A. Also, mit welchem Verständnis du diese Dinge unterschieden hast, kannst du auch, nachdem du sie getrennt hast, nur an die Länge denken, wenn du keinen Körper in deinem Geist umdrehst: denn was auch immer es ist, es wird ihm an all diesen Dingen nicht fehlen. Denn es ist unkörperlich, was ich Ihnen jetzt klarmachen möchte: Denn die Länge allein kann nur vom Geist verstanden werden, sie kann nicht im Körper gefunden werden.

E. Ich verstehe jetzt.

A. Wenn Sie also diese Länge in Gedanken durch Länge kürzen möchten, sehen Sie, dass dies sicherlich nicht möglich ist: denn wenn es möglich ist, gibt es auch Breite.

E. Es ist offensichtlich.

A. Daher werden wir, wenn es Ihnen gefällt, diese bloße und einfache Länge eine Linie nennen; denn mit diesem Namen wird sie üblicherweise von vielen Gelehrten bezeichnet.

E. Nennen Sie es, wie Sie wollen: denn ich brauche mich nicht um Namen zu kümmern, wenn die Angelegenheit offen ist.

Eine Figur besteht aus einer oder mehreren Linien.

6. 11. A. Du machst das gut, und ich befürworte nicht nur, sondern rate auch, dass er sich immer lieber um Dinge als um Worte kümmert. Aber diese Linie, die Sie meiner Meinung nach gut verstehen, wenn sie entweder von einer Seite oder von beiden Seiten verlängert wird, solange sie verlängert werden kann, sehen Sie, dass es kein Ende gibt. Oder ist Ihre geistige Leistungsfähigkeit nicht in der Lage, darüber nachzudenken?

E. Ich bin völlig kontemplativ und nichts ist einfacher.

A. Sie sehen also, dass keine Form geschaffen werden kann, wenn nichts anderes getan wird, als diese Linie zu verlängern.

E. Ich verstehe noch nicht, welche Zahl Sie meinen.

7. 11. A. Unterdessen nenne ich eine Figur, wenn ein Raum von einer oder mehreren Linien umschlossen wird, als ob man einen Kreis bilden oder vier Linien an ihren Enden miteinander verbinden würde

so dass am Ende niemand frei von der Bindung eines anderen war.

E. Welche Zahl meinen Sie? Ich glaube, ich sehe mich jetzt; aber ich wünschte, ich könnte so gut erkennen, wohin diese Dinge führen oder was Sie daraus hervorbringen werden, damit ich weiß, was ich von der Seele verlange.

Es muss nach einer Vernunft gesucht werden.

8. 12. A. Ich habe Sie zu Beginn daran erinnert und Sie gebeten, unseren Rundgang eine Zeit lang geduldig zu ertragen, wozu ich Sie auch bitte. Es ist nicht leicht zu fragen, nicht leicht zu wissen: denn wir wollen es klar wissen und wenn möglich daran festhalten. Denn es ist eine Sache, an Autorität zu glauben, und eine andere, an Vernunft zu glauben. An Autorität zu glauben, ist ein großes Kompendium und keine Mühe; denn wenn es dir gefällt, kannst du viele Dinge lesen, die große und fromme Männer dieser Dinge, die notwendig schienen, den Unwissenden wie durch eine Art Nicken gesund mitgeteilt haben , und sie wollten von denen geglaubt werden, deren Verstand entweder langsamer oder komplizierter war. Es konnte keinen anderen Weg zur Erlösung geben, der komplizierter war. Denn solche Menschen, von denen es sicherlich eine große Menge gibt, lassen sich, wenn sie die Wahrheit mit der Vernunft erfassen wollen, sehr leicht durch die Gleichnisse der Vernunft täuschen und verfallen so in verschiedene und schädliche Meinungen, dass sie entweder nie aus ihr herauskommen oder befreit werden, oder unter großen Schwierigkeiten. Deshalb ist es für sie am nützlichsten, an die höchste Autorität zu glauben und danach zu leben. Wenn Sie es für sicherer halten, werde ich nicht nur nichts ablehnen, sondern auch vieles gutheißen. Aber wenn Sie diesen Wunsch nicht kontrollieren können, mit dem Sie sich überzeugt haben, zur Wahrheit zu gelangen, müssen Sie viele und lange Umwege durchstehen, so dass kein Verstand Sie weiterbringt, außer dem, was nur der Verstand sagen kann, das ist der wahre Verstand; und nicht nur wahr, sondern so sicher und frei von jedem Anschein von Falschheit, wenn diese Dinge von Menschen auf irgendeine Weise entdeckt werden können, dass Ihnen keine falschen oder plausiblen Argumente vorenthalten werden können.

E. Ich werde nichts mehr im Voraus verpassen: Lass die Vernunft handeln und führen, wie es ihr gefällt, solange sie führt.

Welche Form haben drei gleiche Linien?

8. 13. A. Gott wird dies tun, der entweder nur für solche Dinge oder zumindest hauptsächlich für diese Dinge angefleht werden muss. Aber kehren wir zu dem zurück, was ich geplant hatte. Denn wenn Sie bereits wissen, was eine Linie und was eine Figur ist, sagen Sie mir, was ich von Ihnen verlange: Glauben Sie, dass

eine beliebige Figur entstehen kann, wenn eine Linie von beiden Seiten oder von der anderen Seite durch die Unendlichkeit gezogen wird?

E. Ich bestätige nicht, dass dies auf irgendeine Weise möglich ist.

A. Was muss also getan werden, um eine Figur herzustellen?

E. Was, es sei denn, diese Linie ist nicht unendlich und wird in einen Kreis gezogen, so dass sie sich selbst auf der anderen Seite berührt? denn ich sehe nicht ein, wie sonst aus einer Zeile ein Raum geschlossen werden könnte; Sofern dies Ihrer Beschreibung zufolge nicht geschehen ist, wird es keine Figur geben.

A. Was ist, wenn ich eine Figur mit geraden Linien erstellen möchte? Kann es aus einer Zeile bestehen oder nicht?

E. Auf keinen Fall.

A. Was, zwei?

E. Nicht einmal das.

A. Was, drei?

E. Ich sehe, dass es möglich ist.

A. Sie wissen es also gut und sind der Meinung, dass, wenn eine Figur aus geraden Linien gemacht werden soll, nicht weniger als drei sein können. Oder wird er Sie von dieser Meinung abbringen, wenn irgendein Grund im Widerspruch zu Ihnen steht?

E. Wenn mir jemand zeigen würde, dass das falsch ist, gäbe es natürlich nichts, worauf ich vertrauen könnte.

A. Beantworten Sie nun die Frage: Wie macht man eine Figur mit drei Linien?

E. Wenn sie an den Enden miteinander verbunden sind.

A. Was? Kommt es Ihnen nicht so vor, als ob dort, wo sie zusammentreffen, eine Ecke entsteht?

E. Es ist so.

A. Aus wie vielen Winkeln besteht diese Figur dann?

E. So viele Zeilen.

A. Was? Machen Sie die Zeilen gerade oder ungerade?

E. Pares

A. Was? Sind alle Winkel gleich offen oder ist einer schmaler oder offener als der andere?

E. Ich sehe sie auch als gleichberechtigt an.

A. Ist es möglich, dass es in einer Figur, die aus drei geraden und gleichen Linien besteht, ungerade Winkel gibt? Oder kann er nicht?

E. Auf keinen Fall.

A. Was? Wenn es aus drei geraden Linien besteht, aber aus einer ungeraden Figur, können die Winkel darin gerade sein, oder verstehen Sie etwas anderes?

E. Sie können überhaupt nicht.

A. Sie sagen zu Recht: Aber sagen Sie mir bitte, welche Figur erscheint Ihnen besser und schöner? Besteht es aus geraden oder ungeraden Zeilen?

E. Wer bezweifelt, dass es dort besser ist, wo Gleichheit herrscht?

... und vier

9. 14. A. Bevorzugen Sie also Gleichheit gegenüber Ungleichheit?

E. Ich weiß nicht, ob er niemanden bevorzugt .

vollkommenen Figur mit drei gleichen Winkeln , was in ihr das Gegenteil des Winkels ist, das heißt, es ist auf der anderen Seite entgegengesetzt; ob eine Linie oder ein Winkel.

E. Ich sehe eine Linie.

A. Was dann? Wenn ein Winkel einem Winkel entgegengesetzt ist und eine Linie einer Linie entgegengesetzt ist, geben Sie dann nicht zu, dass Gleichheit in der Figur, in der sie auftritt, wichtiger ist?

E. Ich gestehe zwar, aber ich verstehe überhaupt nicht, wie dies in drei Zeilen geschehen kann .

A. Was? Ist das in vier Zeilen möglich?

E. Es ist absolut möglich.

A. Besser ist also eine Figur, die aus vier gleichen Geraden besteht, als die, die aus drei besteht.

E. Es ist sicherlich besser, da Gleichheit darin mehr gilt.

A. Was dann? das Gleiche wie vier gerade gleiche Linien

Trusts, glauben Sie, dass es so gemacht werden kann, dass nicht alle Aspekte darin gleich sind, oder glauben Sie nicht?

E. Ich sehe, dass es möglich ist.

A. Auf welche Weise?

E. Wenn zwei stärker kontrahiert sind, sollen zwei offener sein.

A. Erkennen Sie auch, dass die beiden eher kontrahierten und die beiden offeneren gegensätzlich zueinander sind?

E. Und ganz ehrlich und offen.

A. Sie sehen also, dass auch hier so viel Gleichheit gewahrt wurde, wie möglich war; denn Sie sehen sicherlich, dass es unmöglich ist, dass eine Figur mit vier gleichen Linien vervollständigt wird, entweder nicht alle, oder schon gar nicht einmal zwei wobei die Winkel gleich sind; und doch müssen sich die gleichen Dinge im Gegenteil verantworten.

E. Ich sehe und halte sehr fest.

Gerechtigkeit liegt in der Gleichheit.

9. 15. A. Gibt es nichts, was Sie selbst in diesen Angelegenheiten einer so großen und so unerschütterlichen Gerechtigkeit bewegt?

E. Auf welche Weise?

A. Weil wir meiner Meinung nach sagen, dass Gerechtigkeit nichts anderes als Gerechtigkeit ist: und Gerechtigkeit scheint aus einer Art Gleichheit hervorzugehen. Aber welche Gerechtigkeit liegt in dieser Tugend, außer dass sie jedem zuteil werden sollte? Darüber hinaus können sie, jedem das Seine, nur durch eine gewisse Unterscheidung zugeschrieben werden. Oder denkst du anders?

E. Es ist offensichtlich und ich stimme voll und ganz zu.

A. Was? Glaubst du, dass es keinen Unterschied gibt, wenn alle Dinge gleich sind, so dass sie sich in nichts voneinander unterscheiden?

E. Auf keinen Fall.

A. Daher kann die Gerechtigkeit nicht bewahrt werden, es sei denn, in den Dingen, in denen sie bewahrt wird, gibt es sozusagen eine gewisse Seltsamkeit und Unähnlichkeit.

E. Ich verstehe.

A. Wenn wir dann zugeben, dass diese Figuren, von denen wir sprechen, voneinander verschieden sind, nämlich die, die aus drei besteht, und die, die aus vier Winkeln besteht, wenn beide aus gleichen Linien bestehen; Kommt es Ihnen nicht wie eine Art beschränkter Gerechtigkeit vor, dass das, was die Gleichheit seiner Gegensätze nicht haben kann, die Gleichheit der Winkel unerschütterlich aufrechterhalten sollte? In diesem Fall gilt, da die Kongruenz der Gegensätze so groß ist, das Gesetz der Winkel gibt eine gewisse Ungleichheit zu? Da mich dies daher sehr bewegte, hielt ich es für notwendig, Sie zu fragen, in welcher Weise mir diese Wahrheit, Gerechtigkeit und Gleichheit gefallen würden.

E. Jetzt verstehe ich, was Sie sagen, und ich bin nicht wenig überrascht.

A. Kommen Sie jetzt, weil Sie zu Recht die Gleichheit der Ungleichheit vorziehen, und es gibt, wie ich denke, niemanden, der mit menschlichem Verstand ausgestattet ist, dem dies nicht klar ist; Suchen wir, wenn es uns gefällt, eine Figur, in der die höchste Gleichheit zu finden ist: Was auch immer es sein mag, sie wird ohne Zweifel den anderen vorgezogen werden.

E. Es gefällt mir und ich möchte wissen, was es ist.

Nicht die gleiche Gleichheit in Quadraten und Dreiecken.

10. 16. A. Beantworten Sie zunächst, ob Ihnen diejenigen Figuren, die bereits erwähnt wurden, soweit sie ausreichend erschienen, diejenigen hervorragen, die aus vier gleichen Linien und ebenso vielen gleichen Winkeln bestehen Wie Sie sehen, ist darin sowohl die Gleichheit der Linien als auch der Winkel gegeben und was wir in dem, was von drei gleichen Linien umschlossen ist, nicht gefunden haben, ist eine Gleichheit der Gegensätze dazu: denn eine Linie ist eine Linie, und ein Winkel ist einem Winkel entgegengesetzt, wie Sie sehen.

E. Es ist wahr, wie Sie sagen.

A. Ist es völlig gleich, oder kommt es Ihnen anders vor? Denn wenn er es getan hat, suchen wir vergeblich nach einem anderen, damit wir ihn einführen können; aber wenn er es nicht getan hat, möchte ich, dass mir dasselbe von Ihnen gezeigt wird.

E. Es scheint mir, dass ich Folgendes habe: Denn wenn beide Winkel gleich sind und die Linien gleich sind, sehe ich keine festgestellte Ungleichheit.

A. Ich denke anders: Denn eine gerade Linie ist bis zu den Ecken mit der höchsten Gleichheit ausgestattet; Aber wenn eine andere Linie von einer anderen Seite her daran anschließt und einen Winkel bildet, denken Sie dann nicht, dass dies selbst ungleich ist? Scheint Ihnen der Teil der Figur, der durch die Linie geschlossen wird, mit dem Teil übereinzustimmen, der durch den Winkel geschlossen wird?

E. Auf keinen Fall: und ich schäme mich meiner Unbesonnenheit; denn ich ließ mich von der Tatsache leiten, dass ich die Winkel darin untereinander und den Seiten gleich sah: Aber wer sieht nicht den großen Unterschied zwischen ihren Seiten und den Winkeln?

A. Nehmen Sie einen weiteren sehr klaren Hinweis auf Ungleichheit: Denn Sie sehen sicherlich, dass entweder diese Dreiecksfigur mit gleichen Linien konstant ist oder dass dieses Quadrat einen Mittelwert hat.

E. Ich sehe klar.

A. Was? Wenn wir Linien von derselben Mitte zu allen Teilen der Figur zeichnen, erscheinen Ihnen die gezeichneten Linien dann gleich oder ungerade?

E. Sie sind ziemlich seltsam: Denn sie müssen länger sein, was wir in die Ecken bringen.

A. Wie viele gibt es in Quadraten und wie viele in Dreiecken?

E. Vier hier, drei dort.

A. Was? wiederum die kleinste von allen, und wie viele sind es in jeder Figur?

E. So viele, das heißt diejenigen, die in der Mitte der Seiten gezeichnet sind.

A. Sie scheinen mir ganz ehrlich zu sagen, dass es keinen Grund gibt, hier länger zu verweilen; denn es genügt für das, was wir wollen: Denn Sie sehen, dass hier eine große Gleichheit gewahrt bleibt, wie ich denke, und dennoch ist sie noch nicht in jeder Hinsicht vollkommen.

E. Ich sehe alles, und ich möchte unbedingt wissen, welche Figur die größte Gleichheit aufweist.

Welche der Dimensionen ist einfacher?

11. 17. A. Was denken Sie außer dem, dessen äußerstes Ende auf jeder Seite mit sich selbst kongruent ist, die Gleichheit in keinem Winkel stört, und von dessen Mittelpunkt gleiche Linien zu allen Teilen des äußersten Endes gezogen werden können?

E. Nun, so wie ich denke, verstehe ich: Denn Sie scheinen mir die Figur zu beschreiben, die durch eine einzelne Linie endet, die zu einem Kreis gezogen wird.

A. Sie verstehen richtig. Bedenken Sie nun, dass, da die obigen Überlegungen gezeigt haben, dass eine Linie nur in Bezug auf die Länge zu verstehen ist und dass keine Breite verwendet werden darf und dass sie daher nicht durch die Länge geteilt werden kann, durch die sie gezogen wird, ob es Ihnen scheint, dass jede Figur ohne Breite gefunden werden kann.

E. Auf keinen Fall.

A. Was? Kann der Breitengrad selbst keine Länge haben, obwohl es nur Breitengrad gibt, so wie wir oben Länge ohne Breite verstanden haben? Oder kann er nicht?

E. Ich sehe, dass es nicht möglich ist.

A. Sie sehen auch, wenn ich mich nicht irre, dass die Breite auf jeder Seite geteilt werden kann, die Linie aber nicht entlang der Länge verlaufen kann.

E. Es ist offensichtlich.

A. Was ist dann Ihrer Meinung nach wichtiger? das, was geteilt werden kann, oder das, was nicht geteilt werden kann?

E. Das ist natürlich nicht möglich.

A. Sie schlagen also eine Linie mit Breite vor. Denn wenn etwas nicht geteilt werden kann, muss es bevorzugt werden; Es ist notwendig, das voranzustellen, was weniger geteilt werden kann: Die Breite aber wird von jedem Teil geteilt, die Länge aber nicht, außer von einem anderen Teil, denn sie lässt keine Teilung durch die Länge zu: daher ist die Breite höher. Oder denkst du anders?

E. Genau die Vernunft zwingt uns also zu einem Geständnis, wie Sie sagen.

Der Punkt ist ganz einfach....

11. 18. A. Lassen Sie uns nun, wenn es uns gefällt, fragen, ob es in diesem Grund etwas gibt, das überhaupt nicht geteilt werden kann; denn diese wird noch besser sein als diese Zeile. Denn Sie sehen, dass die Linie auf unzählige verschiedene Arten geschnitten werden kann, also überlasse ich es Ihnen, dies selbst herauszufinden.

E. Ich denke, dass es nicht geteilt werden kann, weil wir die Mitte in die Figur setzen, von wo aus die Linien zu den Extremen führen. Denn wenn es geteilt ist, kann es weder an Länge noch an Breite mangeln. Wenn sie jedoch nur Länge hat, ist sie nicht mehr der Ausgangspunkt der Linien, sondern die Linie selbst. Aber wenn es auch breit ist, braucht es ein anderes Medium, aus dem die Linien der

Breite bis zum Äußersten gezogen werden. Beide Gründe werden jedoch abgelehnt. Es wird also das sein, was nicht geteilt werden kann.

A. Du hast recht. Aber kommt es Ihnen nicht etwa so vor, als würde die Linie gezogen, obwohl es noch keine Zahl gibt, deren Mittelwert wir verstehen? Denn ich meine den Anfang der Zeile, von der aus die Länge beginnt, die ich ohne Länge verstehen möchte. Denn wer die Länge versteht, versteht sicherlich nicht, wo die Länge selbst beginnt.

E. So überhaupt.

A. Dies ist, wie ich sehe, dass Sie es jetzt verstehen, das mächtigste von allem, was gezeigt wurde. Tatsächlich ist dies die Tatsache, dass er keine Spaltung erleidet; und es wird ein Punkt genannt, wenn es die Mitte einer Figur hält; oder wenn es etwas insgesamt markiert, das ohne Teile zu verstehen ist und dennoch nicht die Mitte der Figur einnimmt, nennt man es ein Zeichen. Es handelt sich also um ein bekanntes Zeichen ohne Teile. Jetzt gibt es einen Punkt, der die Mitte der Figur hält. So kommt es, dass jeder Punkt auch ein Zeichen ist, aber nicht jedes Zeichen als Punkt angesehen wird. Denn ich möchte mich über diese Namen einigen, damit wir im Streit weniger darüber reden: Obwohl die meisten von ihnen sich auf den Punkt beziehen, nicht auf den Mittelpunkt jeder Figur, sondern auf den, der nur einen Kreis oder eine Kugel enthält; obwohl wir weniger mit Begriffen arbeiten müssen.

E. Ich stimme zu.

... und das am mächtigsten.

12. 19. A. Sie sehen sicherlich, wie viel es wert ist. Denn die Zeile beginnt mit ihm und endet mit ihm; Wir sehen, dass keine Figur aus geraden Linien gebildet werden kann, wenn der Winkel selbst nicht geschlossen ist; dann wird überall dort, wo eine Linie geschnitten werden kann, sie durchschnitten, da sie überhaupt keinen Schnitt zulässt; Es gibt keine Linie der Linie, es sei denn, sie wird von ihm verbunden. Bei den übrigen ebenen Figuren schließlich (über die Höhe haben wir noch nichts gesagt) hat die Vernunft gezeigt, dass sie wegen der größten Gleichheit der in einem Kreis eingeschlossenen vorzuziehen sind; Welche andere Kontrolle der Gleichheit gibt es als einen in der Mitte festgelegten Punkt? Über die Macht davon lässt sich viel sagen, aber ich verzichte darauf und lasse Sie selbst darüber nachdenken.

E. Natürlich scheint es; denn er wird nicht zögern, mich zu fordern, auch wenn es noch unklarer ist; aber ich sehe, in Maßen, wie ich denke, dass dieses Zeichen eine große Macht hat.

Wie Höhe entsteht.

12. 20. A. Achten Sie nun darauf, wenn Sie gesehen haben, was das Zeichen ist und wie lang und breit es ist. Was davon scheint Ihnen das eines anderen zu sein und dessen Bedürfnis, ohne das es nicht existieren kann.

E. Ich sehe, dass Breite Länge braucht, ohne die es nicht vollständig verstanden werden kann. Auch hier muss die Länge nicht die Breite des Auges haben, aber sie kann nicht ohne dieses Zeichen sein. Es ist klar, dass dieses Zeichen für sich allein steht und nichts davon benötigt.

A. Es ist so, wie Sie sagen: Überlegen Sie aber genauer, ob die Breite wirklich auf allen Seiten geschnitten werden kann; oder an manchen Stellen kann es nicht einmal einen Abschnitt zulassen, obwohl es mehr als eine Zeile zulässt.

E. Ich weiß nicht genau, warum er das nicht kann.

A. Ich glaube, Sie erinnern sich nicht; denn es gibt keine Möglichkeit, dass du das nicht wissen könntest. Deshalb werde ich dich auf diese Weise daran erinnern. Denn gewiss verstehst du die Breite so, dass du in deinen Gedanken über die Höhe nichts an dich reißt.

E. Ja, absolut.

A. Man addiere also zu dieser Breite die Höhe und beantworte nun, ob da auch noch etwas hinzukomme, so dass man es auf allen Seiten abschneiden könne.

E. Du hast mich überhaupt an das Wunder erinnert. Vorerst sehe ich, dass ein Abschnitt nicht nur von oben oder unten, sondern auch von den Seiten her zugelassen werden kann und überhaupt nichts übrig bleibt, so dass die Teilung nicht eindringen kann. Daher ist es offensichtlich, dass die Breite nicht von diesen Teilen abgeschnitten werden kann, wodurch die Höhe erhöht wird.

An welche Menge sollte beim Verständnis gedacht werden.

12. 21. A. Denn wenn ich mich nicht irre, sind Ihnen Länge, Breite und Höhe bekannt; Ich frage, ob die beiden oberen fehlen können, wo Höhe ist.

E. Ich sehe tatsächlich, dass es ohne Länge keine Höhe geben kann, aber ohne Breite schon.

A. Kehren Sie also zum Gedanken der Breite zurück, und wenn Sie sich vorstellen, dass sie in Ihrem Geist liegt, lassen Sie sie auf jeder Seite aufragen, als wollten Sie sie durch den dünnsten Spalt herausholen, wo geschlossene Türen zusammentreffen. Verstehst du immer noch nicht, was ich meine?

E. Ich verstehe, was Sie sagen, aber vielleicht noch nicht, was Sie wollen.

A. Das heißt, dass Sie antworten können, ob es Ihnen so vorkommt, als ob der so errichtete Breitengrad in die Höhe gewandert ist und dass der Breitengrad jetzt

seinen Namen und seine Beschreibung verloren hat; ob die Breite noch bestehen bleibt, obwohl so platziert wird.

E. Es scheint mir, dass die Höhe fertig ist.

A. Erinnern Sie sich bitte daran, wie wir die Körpergröße definiert haben?

E. Ich erinnere mich genau und schäme mich, dass ich bereits auf diese Weise geantwortet habe. Denn selbst in dieser Art und Weise, als ob sie errichtet wäre, lässt die Breite keinen Abschnitt in einer langen Richtung nach unten zu: Daher kann man in ihr kein Inneres denken, obwohl man an die Mitte und die Enden denkt. Aber gemäß der obigen Demonstration der Höhe, an die Sie mich erinnert haben, gibt es überhaupt keine Höhe, in der nichts gedacht werden kann.

A. Sie haben recht, und deshalb wollte ich mich überhaupt an Sie erinnern. Deshalb möchte ich, dass Sie jetzt die Frage beantworten, ob Sie die Lüge über die Wahrheit stellen.

E. Nun daran zu zweifeln, ist unglaublicher Wahnsinn.

A. Sagen Sie mir, ich flehe Sie an, ob es eine echte Linie gibt, die entlang einer Länge geschnitten werden kann; oder ein wahres Zeichen, das auf irgendeine Weise geschnitten werden kann; oder die wahre Breite, die, wenn sie aufgestellt ist, wie wir gesagt haben, einen Abschnitt entlang einer langen Abwärtsrichtung zulässt?

E. Nichts weniger.

Sie hielten mit einer Frage inne.

13. 22. A. Haben Sie jemals mit diesen körperlichen Augen einen solchen Punkt oder eine solche Linie oder eine solche Breite gesehen?

E. Auf keinen Fall. Denn diese sind nicht körperlich.

A. Wenn aber körperliche Dinge mit körperlichen Augen in einer seltsamen Beziehung gesehen werden; Der Geist, durch den wir diese Dinge sehen, muss unkörperlich sein, nicht körperlich oder körperlich. Oder denkst du anders?

E. Nun gebe ich zu, dass der Körper nicht der Geist oder irgendetwas Körperliches ist; Was ist es endlich, sag es mir?

A. Sehen Sie in der Zwischenzeit nach, ob es gelungen ist, ihm die Menge zu entziehen, um die es jetzt geht: Denn was ist der Geist? Ich wundere mich, dass Sie vergessen haben, was in der vorherigen Frage zwischen uns besprochen wurde. Denn Sie erinnern sich, dass er Sie zuerst fragte, woher er käme; dass ich mich erinnere, dass er von uns auf zwei Arten behandelt wurde, zum einen, indem er sozusagen aus seinem Land gefragt wurde; andererseits, ob es von der Erde oder dem Feuer oder einem anderen dieser Elemente oder von allen oder einigen davon stammte. In dieser Frage wurde zwischen uns geklärt, dass dies nicht mehr zu

untersuchen sei als der Ursprung der Erde oder, wenn überhaupt, der einzelnen Elemente. Denn es ist zu verstehen, dass der Geist, obwohl Gott ihn geschaffen hat, eine bestimmte Substanz hat, die weder irdisch noch feurig, noch luftig, noch feucht ist Aber wenn Sie möchten, dass der Geist für Sie definiert wird, und Sie deshalb fragen, was der Geist ist; Ich antworte leicht. Denn es scheint mir, dass es eine Art Substanz gibt, die an der Vernunft teilhat und an die leitende Körperschaft angepasst ist.

Der Seele fehlt die Quantität, die sie versteht...

14. 23. Achten Sie daher mehr darauf, weshalb es jetzt nicht eindeutig ist, ob es eine Quantität und sozusagen einen lokalen Raum im Geist gibt. Denn sicherlich, weil es keinen Körper gibt; Denn auf keine andere Weise wäre ein unkörperliches Ding in der Lage zu sehen, wie die obige Vernunft zeigte; Zweifellos fehlt ihm der Raum, in dem Körper gemessen werden: und aus diesem Grund kann eine solche Größe nicht richtig geglaubt, gedacht oder verstanden werden. Aber wenn es Sie bewegt, warum enthält die Erinnerung dann so viele Räume von Himmel, Erde und Meer, da sie selbst keine Größe hat? Es ist eine wunderbare Kraft, aber aus dem, was wir gelernt haben, können Sie erkennen, wie viel Licht in Ihrem Genie steckt. Denn wenn es keinen Körper gibt, wie die Vernunft bereits gezeigt hat, dann mangelt es ihm an Länge, Breite und Höhe, und nichts davon kann in einem Körper existieren, außer zusammen mit den anderen beiden; Dennoch ist es dem Geist gestattet, auch nur eine einzige Linie mit einer Art innerem Auge, das heißt dem Verstand, zu sehen: Ich denke, wir müssen also zugeben, dass der Geist kein Körper ist, damit er besser ist als der Körper. Nachdem dies zugegeben wurde, glaube ich nicht, dass daran gezweifelt werden sollte, dass er auch ein besserer Stamm ist: denn es ist lächerlich, wenn man sagt, dass der Körper ein Körper sei, und nicht, dass der, der körperlich besser ist, ein Körper sei besser als alle diese. Aber gerade die Linie, durch die der Geist davon überzeugt ist, dass sie besser ist, ist daher den anderen beiden überlegen, weil sie weniger gekürzt werden kann als diese beiden. Außerdem schneiden sich diese beiden umso mehr als eine Linie, je mehr sie sich in den Raum ausdehnen: aber eine Linie hat keinen Raum außer der Länge, und wenn sie entfernt wird, bleibt überhaupt nichts vom Raum übrig. Welche Linie auch immer besser ist, es ist daher notwendig, dass es keinen Zwischenraum gibt und dass sie überhaupt nicht geteilt oder geschnitten werden kann. Vergeblich bemühen wir uns also, wie ich denke, eine Menge Geist zu finden, der keiner ist, wenn wir ihm erlauben, eine bessere Linie zu sein. Und wenn die beste aller ebenen Figuren diejenige ist, die durch einen Kreis gebildet wird, so lehrte er aus diesem Grund, dass nichts besser als ein Punkt und mächtiger sei, dem es zweifellos an Seiten mangelt; Was für ein Wunder, wenn die Seele weder körperlich noch in der Länge ausgedehnt, noch in der Breite ausgebreitet oder in der Höhe verfestigt ist; Und doch ist es im Körper so stark, dass die Herrschaft aller Glieder von ihm abhängt, und zwar als eine Art Dreh- und Angelpunkt im Wirken aller Körperbewegungen?

... und er versteht sich.

14. 24. Da aber die Mitte des Auges, die Pupille genannt wird, nichts anderes ist als ein bestimmter Punkt des Auges, in dem jedoch so viel Kraft ist, dass mit ihr der halbe Himmel, von dem dort ist ein unbeschreiblicher Raum, der von einem erhöhten Ort aus gesehen werden kann; Es ist nicht unwahrscheinlich, dass dem Geist die Wahrheit über die Körpergröße entzogen wird, die durch diese drei Unterschiede erreicht wird, obwohl man sich jede beliebige Körpergröße vorstellen kann. Aber es ist für einige wenige möglich, den Geist mit dem Geist selbst zu sehen, das heißt, dass der Geist selbst sich selbst sieht; aber er durchschaut den Verstand. Denn nur daraus kann man ersehen, dass es in den Dingen nichts Mächtigeres und Großartigeres gibt als jene Naturen, von denen man sozusagen versteht, dass sie ohne Schwellungen sind; denn Schwellungen werden nicht absurderweise als die Größe des Körpers bezeichnet, der, wenn sie vorhanden wäre, vorhanden wäre geschätzt, Elefanten wären sicherlich klüger als wir. Aber wenn einer ihrer Verwandten sagen sollte, dass Elefanten weise sind; denn obwohl ich mich wunderte, hatte ich das Gefühl, dass die Leute oft von hier wegwanderten; dass, soweit ich denke, zumindest wird er zugeben, dass die Biene klüger ist als ein Esel; deren Größen zu vergleichen ist sicherlich mehr als die eines Esels; Daraufhin flog sie so hoch, dass wir sie bei diesem Licht kaum erkennen konnten, und entdeckte einen kleinen Hasen, der unter einem Busch versteckt war, und einen Fisch unter den Wellen. Aber wenn in den Sinnen selbst, denen es nicht gegeben ist, etwas anderes als Körperliches zu fühlen, die Größe des Körpers nichts mit der Materie, das heißt mit der Kraft des Gefühls, zu tun hat; Ist es zu befürchten, ich bitte dich, dass der menschliche Geist, dessen überlegener und fast einziger Aspekt der eigentliche Grund ist, durch den er versucht, sich selbst zu finden, nichts wird, wenn derselbe Grund, das heißt er selbst, die Oberhand gewinnt? es von all der Größe, durch die ein Platz erlangt wird? Einige großartige Dinge, glauben Sie mir, sind großartig, aber man muss sie sich ohne Herzbelastung ausdenken. Dies geschieht leichter für diejenigen, die gut gebildet an diese Dinge herangehen, nicht im Streben nach leerem Ruhm, sondern entfacht von der göttlichen Liebe zur Wahrheit; oder diejenigen, die bereits damit beschäftigt sind, diese Dinge zu suchen, obwohl sie gekommen sind, um sie zu erforschen, sind weniger gelehrt, wenn sie sich geduldig dem Guten unterwerfen und sich von allen Gewohnheiten des Körpers abwenden, soweit dies erlaubt ist Leben. Aber es kann durch eine göttliche Vorsehung nicht passieren, dass religiösen Seelen die Möglichkeit fehlt, sich selbst und ihren Gott zu finden, d. h. denen, die fromm, keusch und fleißig nach der Wahrheit suchen.

Soll die Seele mit dem Körper wachsen (15, 25 - 22, 40)

Wir liefern einen Grund.

15. 25. Aber von dieser Frage wollen wir uns jetzt zurückziehen, es sei denn, dass dich noch etwas bewegt, wenn es dir gefällt; und lassen Sie uns zu anderen Dingen übergehen: Aber was auch immer wir über diese Zahlen vielleicht eloquenter besprochen haben, als Sie es sich gewünscht haben, Sie werden sehen, wie sehr es für andere gelten wird, wenn Sie zugeben, dass diese Diskussion dadurch einigermaßen erleichtert wurde. und da er es nicht ertragen konnte, floh er freiwillig in dieselbe Dunkelheit, vor der er fliehen wollte; und er bringt, wenn ich mich nicht irre, die sichersten Beweise vor, anhand derer er das, was entdeckt und erreicht

wurde, einen unverschämten Zweifel hegt, soweit es dem Menschen gestattet ist, solche Dinge aufzuspüren. [Es ist bekannt, dass ein schamloser Zweifel auf zwei Arten auftritt: Entweder wird ein Mann, der sich der Vernunft bedienen kann, so abgestumpft und faul, die Wahrheit zu suchen, dass er es vorzieht, in der Dunkelheit der Eitelkeit zu verharren, statt in dem, was etabliert ist von seinem Schöpfer für sich selbst und seinen Gott durch wahres Denken herausfinden und arbeiten lassen; oder solche gottlosen Taten des Trotzes, die von anderen, die sie eifrig und fromm suchen, entdeckt und vollbracht wurden, zweifeln daran, dass sie entdeckt und vollbracht werden können; welcher Grund sich als die unverschämteste Art von Neid erweist]. Denn an diesen Dingen habe ich weniger Zweifel als an denen, die wir mit diesen Augen sehen, wobei der Schleim immer Krieg führt. Denn was ist weniger zu ertragen und zu hören, als zu bekennen, dass wir den Tieren Vernunft zeigen, und zu bekennen, dass dies etwas ist, was wir durch körperliches Licht wahrnehmen, was selbst manche Tiere besser sehen; Aber was wir mit Vernunft betrachten, behaupten wir dann, dass es nichts gibt? Wenn man sagen würde, dass es so ist, wie das, was die Augen sehen, könnte man sicherlich nichts Unwürdigeres sagen.

, ob der Grund mit dem Körper wächst.

15. 26. E. Ich akzeptiere diese sehr gerne und stimme zu: Aber was mich bewegt, ist, dass mir, wenn es um die körperliche Quantität geht, die Tatsache, dass die Seele keine Materie ist, so klar ist, dass ich überhaupt nicht weiß, wie Ich kann diesen Argumenten widerstehen, und welche davon werde ich nicht zugeben. Erstens, warum mit dem Alter, wenn der Körper wächst, auch die Seele entweder wächst oder zu wachsen scheint. Denn wer wird leugnen, dass kleine Kinder nicht einmal mit der List der Tiere vergleichbar sind? Aber wer bezweifelt, dass mit dem Wachsen in gewisser Weise auch die Vernunft in ihnen wächst? Wenn sich die Seele dann über den Raum ihres Körpers erstreckt, wieso ist sie dann ohne Größe? aber wenn es nicht aufgedehnt ist, wie spürt es dann überall den Stich?

A. Sie fragen nach Dingen, die auch mich oft bewegt haben. Daher bin ich nicht bereit, Ihnen zu antworten, wie ich es normalerweise tue. aber ob es gut ist, den Grund, der wirkt, werdet ihr beurteilen; was auch immer es sein mag, ich kann sicherlich nicht mehr tun, es sei denn, dass mir vielleicht etwas Besseres von Gott in den Sinn kommt, wenn wir streiten. Aber lass es uns tun, wenn es uns gefällt, auf unsere Weise, damit du selbst mit Vernunft antworten kannst. Und zunächst wollen wir uns fragen, ob es einen sicheren Beweis dafür gibt, dass der Geist mit dem Körper wächst, dass sich ein Mann mit zunehmendem Alter immer mehr an die menschlichen Gewohnheiten anpasst und sie immer besser beherrscht.

E. Kommen Sie, wie Sie möchten; denn diese Art des Lehrens und Lernens gefällt mir auch am besten: Denn ich weiß nicht, wie die Entdeckung selbst nicht nur zu einer Tatsache wird, sondern vor Wunder noch süßer wird, wenn ich selbst auf das antworte, wonach ich gesucht habe, ohne es zu wissen.

Die Kraft, die der Grund für das Leben ist...

16. 27. A. Sage mir also, ob zwei Dinge für dich größer und besser sind, oder scheinen sie ein und dasselbe Ding zu sein, das mit zwei Namen bezeichnet wird?

E. Ich weiß, dass größer das eine ist, besser das andere.

A. Welche dieser beiden Größen ist Ihrer Meinung nach die richtige?

E. Natürlich ist das, was wir sagen, größer.

A. Was wäre, wenn wir zugeben würden, dass das runde Quadrat zweier Figuren besser ist? Macht das die Quantität oder etwas anderes?

E. Keineswegs Quantität, sondern das, worüber wir oben gesprochen haben, Gleichheit, ist die Ursache dieser Exzellenz.

A. Achten Sie nun darauf, ob es Ihnen so vorkommt, als sei Tugend eine Art Lebensgleichheit, die nach allen Seiten mit der Vernunft übereinstimmt. Denn wenn im Leben eins vom anderen abweicht, sind wir, wenn ich mich nicht irre, beleidigter, als wenn ein Teil des Kreises mehr oder weniger weit vom Punkt entfernt ist als die anderen Teile. Oder denkst du anders?

E. Ja, ich stimme zu und beweise, dass das, was Sie beschrieben haben, eine Tugend ist: Denn Vernunft darf nicht gesagt oder gedacht werden, es sei denn, sie ist wahr; und dessen Leben in allen Dingen der Wahrheit entspricht, ist er sicherlich entweder der Einzige oder sicherlich der Meiste, der gut und ehrlich lebt; und derjenige, der so betroffen ist, allein muss als mutig beurteilt werden und danach leben.

A. Sie sagen es richtig: Aber Sie sehen sicherlich auch, dass meiner Meinung nach der Kreis der ebenen Figuren in seiner Tugend allen anderen ähnlicher ist. Aus diesem Grund loben wir bei Horaz oft den Vers, in dem er von einem weisen Mann spricht:

Kräftig und in sich ganz glatt und rund 1.

Und das mit Recht: Denn auch im Wohl der Seele findet ihr nichts, was ihr selbst in jeder Hinsicht angenehmer wäre als die Tugend; noch in einfachen Figuren, sondern in einem Kreis. Wenn also ein Kreis nicht die Größe des Raumes garantiert, sondern eine gewisse Bestätigung des Restes; Wie viel mehr muss man sich die Tugend vorstellen, wenn sie die anderen Neigungen des Geistes nicht dadurch überwindet, dass sie einen höheren Platz einnimmt, sondern durch eine gewisse göttliche Übereinstimmung der Gründe und Eintracht?

... der Geist wächst.

16. 28. Aber wenn ein Kind lobenswerte Fortschritte macht, bei welcher Sache macht es dann angeblich größere Fortschritte als bei der Tugend? Kommt es dir nicht so vor?

E. Es ist offensichtlich .

A. Deshalb sollte es Ihnen nicht so vorkommen, als ob der Geist wie der Körper mit dem Alter wächst und sich weiterentwickelt: Denn indem er fortschreitet, erreicht er die Tugend, die wir zugeben, dass sie schön und vollkommen ist, nicht aufgrund der Größe des Raums, sondern aufgrund der großen Kraft der Beständigkeit : und wenn eines größer ist, ist ein anderes besser, wie Sie bereits gesagt haben; Was auch immer die Seele mit zunehmendem Alter voranbringt und die Kontrolle über die Vernunft erlangt, es scheint mir, dass sie nicht größer, sondern besser wird. Aber wenn es die Größe der Mitglieder täte; Jeder wäre umsichtiger, je größer oder stärker er ist: Sie werden, glaube ich, leugnen, dass er keinen anderen Weg hat.

E. Wer hat das bestritten? Aber dennoch, wenn die Seele im Laufe des Alters voranschreitet, lässt ihr es auch zu; Ich frage mich, wer ein Experte jeder Größe werden kann, wenn auch nicht mit der Zeit, die ihm zur Verfügung steht, aber auf jeden Fall mit Hilfe der Zeit.

Es wird nicht durch Alter und Zeit verlängert...

17. 29. Seien Sie nicht überrascht, denn auch hier antworte ich Ihnen in ähnlicher Weise. Denn die Größe der Gliedmaßen liefert daher keinen Beweis dafür, warum sie der Seele hilft, da sich viele mit immer kürzeren Gliedmaßen als umsichtiger erweisen als einige, die über eine große Körpermasse verfügen; Da wir daher sehen, dass die Jüngeren fleißiger und aktiver sind als die Älteren, verstehe ich nicht, warum man annehmen sollte, dass man dem Wachstum der Zeitalter sowohl hinsichtlich der Körper als auch der Seelen Zeiträume einräumen sollte; denn die Körper selbst, denen man erlaubt hat, mit der Zeit zu wachsen und größere Räume einzunehmen, sind oft älter und kleiner, nicht nur senil, sondern schrumpfen und schrumpfen mit der Zeit; aber auch bei den Jungen, bei denen wir beobachtet haben, dass sie einen kleineren Körperbau haben als diejenigen, die älter sind. Wenn sie daher über einen längeren Zeitraum andauern, geben sie nicht einmal Anlass zur Größe der Körper selbst; aber all das ist die Kraft des Samens, und einige der Zahlen der Natur sind sicherlich verborgen und schwer zu erkennen: Wie viel weniger kann man annehmen, dass die Seele mit der Zeit länger wird, weil wir sehen, dass sie gelernt hat viel durch den Gebrauch von Dingen und Fleiß?

... Größe des Geistes.

17. 30. Aber wenn Sie das bewegt, was wir als das zu interpretieren pflegen, was die Griechen Langmut nennen; Man kann beobachten, dass viele Worte vom Körper auf den Geist übertragen werden, genauso wie vom Geist auf den Körper: Denn wenn Virgil vom gottlosen Berg und der gerechtesten Erde sagte, welche Worte sehen Sie, werden vom Geist auf den übertragen Körper; Was wundert es, wenn wir wiederum Langmut sagen, da Langmut nur Langmut sein kann? Aber diejenige unter den Tugenden, die man die Größe der Seele nennt, bezieht sich mit Recht auf keinen Raum, sondern auf eine bestimmte Kraft, das heißt auf die Kraft und Macht der Seele; Tugend ist umso mehr zu schätzen, je mehr man sie verachtet. Aber darüber werden wir später sprechen, wenn wir nach der Größe der Seele

fragen, wie es üblich ist, nach der Größe von Herkules zu fragen, nach der Vortrefflichkeit seiner Taten, nicht nach der Masse seiner Glieder: denn so haben wir sie oben verteilt. Nun ist es notwendig, dass Sie sich daran erinnern, dass wir diesen Punkt bereits ausreichend behandelt haben: Denn die Vernunft lehrte, dass er am mächtigsten ist und dass er am meisten in Zahlen zu beherrschen ist. Zeigen Macht und Herrschaft nicht eine gewisse Größe? und zu diesem Zeitpunkt konnten wir keinen Platz mehr finden. Wenn wir daher von einem großen oder riesigen Geist hören oder darüber sprechen, müssen wir darüber nachdenken, wie viel Platz er einnimmt, aber wie viel er leisten kann. Wenn also Ihr erstes Argument, in dem Sie den Eindruck hatten, dass der Geist mit dem Körper im Laufe des Lebens wächst, bereits ausreichend diskutiert wurde; lasst uns zu einer anderen Sache übergehen.

Wie ein Kind sprechen kann.

18. 31. E. Ich weiß nicht, ob alles, was mich zu bewegen pflegte, umsonst war, wir wurden verfolgt; und es ist möglich, dass einige meiner Erinnerung entgehen; was mir jetzt jedoch in den Sinn kommt, wollen wir sehen, wie es ist, dass das Kind nicht wie ein Säugling spricht und mit dem Erwachsenwerden beschäftigt ist.

A. Das ist einfach: Denn ich glaube, es scheint Ihnen, dass jeder die Sprache spricht, in der die Menschen sprechen, unter denen er geboren und aufgewachsen ist.

E. Niemand ist sich dessen nicht bewusst.

A. Stellen Sie also fest, dass jemand dort geboren und aufgewachsen ist, wo die Menschen nicht sprechen, sondern ihre eigenen Gedanken durch Nicken und Bewegungen ihrer Gliedmaßen unterzeichnen würden. Glaubst du nicht, dass er solche Dinge tun und nicht reden wird, der niemanden reden gehört hat?

E. Ich möchte nicht, dass Sie mich das fragen, weil es nicht möglich ist. Denn wer sind solche Männer, unter denen ich mir jemanden vorstellen kann, der geboren wurde?

A. Haben Sie in Mailand nicht einen jungen Mann von der respektabelsten Gestalt und den elegantesten Manieren gesehen, der dennoch stumm und so taub war, dass er andere nur durch die Bewegung seines Körpers verstehen und selbst nicht ausdrücken konnte, was er anders wünschte? denn hier ist das Bekannteste. Denn ich kenne einen gewissen gesprächigen Landsmann mit einer gesprächigen Frau, der Kinder zeugte, alle männlich und weiblich, etwa vier oder mehr (denn ich erinnere mich jetzt nicht mehr an genug), stumm und taub. Denn weil sie nicht sprechen konnten, waren sie stumm; und weil sie keine Zeichen außer mit ihren Augen wahrnahmen, wurden sogar die Tauben verstanden.

E. Aber ich kenne ihn gut, und ich weiß nicht, wen ich dir glaube: aber warum das?

A. Weil Sie gesagt haben, dass Sie sich nicht vorstellen können, unter solchen Menschen geboren zu werden.

E. Ich sage jetzt auch nichts anderes: Denn Sie geben zu, dass diese, wenn ich mich nicht irre, unter denen geboren wurden, die sprechen wollten.

A. Tatsächlich hätte ich es nicht geleugnet; aber da unter uns bereits feststeht, dass es solche Männer geben könnte; Denken Sie bitte darüber nach, wenn ein Mann und eine Frau dieser Rasse vereint und in eine Wildnis gebracht würden, wo sie noch leben könnten, wenn sie einen Sohn zur Welt bringen würden, der nicht taub ist, wie würde er mit seinem Sohn sprechen? Eltern?

E. Auf welche Weise würde er Ihrer Meinung nach die Zeichen durch eine solche Geste erwidern, es sei denn, seine Eltern hätten es ihm gegeben? Aber ein kleiner Junge konnte dies noch nicht einmal tun: Deshalb bleibt dieser meine Vernunft intakt. Denn was macht es schon, ob man zum Sprechen oder zum Handeln heranwächst, da beides zur Seele gehört, deren Wachstum wir nicht zulassen wollen?

Ob wir durch Kunst oder durch die Natur wachsen.

18. 32. A. Nun kommt es mir so vor, als würde man, selbst wenn jeder auf einem Drahtseil geht, glauben, dass diese Person eine größere Seele hat als diejenigen, die dazu nicht in der Lage sind.

E. Das ist eine andere Sache: Denn wer sieht nicht, dass das Kunst ist?

A. Warum bitte Kunst? oder weil er es gelernt hat?

E. Ja, tatsächlich.

A. Warum kommt es Ihnen dann so vor, als sei es keine Kunst, selbst wenn jeder etwas anderes lernt?

E. Ganz klar: Was auch immer gelernt wird, ich leugne nicht, dass es Kunst ist.

A. Hat er diese Geste damals nicht von seinen Eltern gelernt?

E. Er hat natürlich gelernt.

A. Man muss also zugeben, dass auch dies nicht das Wachstum einer größeren Seele ist, sondern die Nachahmung einer bestimmten Kunst.

E. Das kann ich nicht gewähren.

A. Daher ist nicht alles, was man in der Kunst lernt, wie Sie jetzt zugegeben haben.

E. Kunst überhaupt.

A. Dann hat er die Geste nicht gelernt, die Sie nicht weniger gemacht haben.

E. Er hat gelernt, aber das ist keine Kunst.

A. Aber Sie haben vorhin gesagt, dass Kunst das ist, was man lernt.

E. Nun, ich gebe zu, dass sowohl das Sprechen als auch das Handeln nach dem, was wir gelernt haben, Kunst sind. Es gibt jedoch noch andere Fähigkeiten, die wir erlernen, während wir uns auf andere konzentrieren; andere, die von unseren Lehrern in uns eingeführt werden.

A. Welche dieser Seelen glauben Sie, dass Sie letztendlich von der Tatsache profitieren werden, dass sie größer wird? Sind das alle?

E. Ich denke nicht alle, aber die oben genannten.

A. Kommt Ihnen so etwas nicht wie eine Gratwanderung vor? Denn wenn ich das sehe, erreichen es meiner Meinung nach auch diejenigen, die es tun.

E. Ich glaube schon: Aber dennoch können nicht alle, die diese Dinge betrachten und sie mit großem Interesse betrachten, sie erreichen, sondern diejenigen, die leiden, sind Meister dieser Angelegenheit.

A. Nun, natürlich sagen Sie; denn ich würde Ihnen auch dies über die Sprache beantworten: Denn viele Griechen und eine andere Sprache hören uns öfter sprechen, als sie auf den Scheiterhaufen schauen. Diejenigen, die unsere Sprache lernen, wie wir ihre Sprache kennen lernen möchten, werden oft an Lehrer abgegeben. Angesichts dieser Dinge frage ich mich, warum Sie das, was die Menschen sagen, dem Wachstum der Seele zuschreiben; Aber Sie möchten nicht, dass sie auf einem Seil laufen.

E. Ich weiß nicht, wie Sie diese Dinge verwechseln können: Denn wer einem Lehrer anvertraut wird, um unsere Sprache zu lernen, kennt etwas anderes als das, was seine Seele gewachsen ist, ich glaube, er hat es gelernt; Aber wenn er etwas anderes lernt, schreibe ich es nicht einer größeren Seele zu, sondern der Kunst.

A. Was wäre, wenn er, der unter den Stummen und Großen geboren wurde, spät und schon als junger Mann das Sprechen gelernt hätte, indem er auf andere Menschen hereinfiel, als er keine andere Sprache beherrschte? Glauben Sie, dass seine Seele damals gewachsen war, als er sprechen lernte?

E. Das habe ich nie zu sagen gewagt; Und jetzt gebe ich mich der Vernunft hin, und ich glaube nicht, dass das, worüber wir reden, ein Argument für eine größere Seele ist, damit ich nicht alle anderen Künste dazu zwinge, zuzugeben, dass die Seele durch Wachstum erlangt wurde, denn wenn ich das sage, wäre das absurd wird daraus folgen, dass die Seele abnimmt, wenn sie etwas vergisst.

Das ist eine dreifache Art von Wachstum.

19. 33. A. Du verstehst es gut, und damit du die Wahrheit hörst, wird mit Recht gesagt, dass die Seele lernt, zu wachsen und im Gegenteil zu lernen, kleiner zu werden, aber mit einem übersetzten Wort, wie wir oben gezeigt haben. Wir müssen

jedoch darauf achten, dass es nicht den Anschein erweckt, als würde es eine größere Fläche des Ortes einnehmen, während es angeblich wächst; aber der erfahrene Mann hat eine gewisse größere Handlungskraft als der ungeübte Mann. Es kommt jedoch sehr darauf an, was für Dinge er lernt, durch die er sich in gewisser Weise zu steigern scheint. Denn da es im Körper drei Arten des Wachstums gibt, ist eine notwendig, durch die die natürliche Harmonie in den Gliedern verwirklicht wird; das zweite Übermaß, durch das sich etwas von den übrigen Mitgliedern unterscheidet, indem es ihre gesamte Gesundheit steigert, wodurch es manchmal vorkommt, dass Menschen mit alten Fingern geboren werden, und die meisten anderen Dinge, die, wenn sie über das Übliche hinausgehen, genannt werden monströs; der dritte Schaden, wenn er auftritt, wird Schwellung genannt; denn auch die Glieder sollen auf diese Weise wachsen, und in Wahrheit nehmen sie einen größeren Platz ein, aber bei gewonnener guter Gesundheit: so gibt es im Geist gewisse natürliche Wucherungen, die durch ehrenhafte, einem Guten angepasste Disziplinen vermehrt werden sollen und glückliches Leben. Wenn wir tatsächlich Dinge lernen, die mehr wunderbar als nützlich sind; Obwohl sie in manchen Fällen im Allgemeinen zweckmäßig sind, sind sie doch überflüssig und gehören zur zweiten Klasse. Denn wenn ein gewisser Pfeifer, wie Varro der Autor ist, dem Volk so viel Freude bereitete, dass er König wurde, sollten wir nicht denken, dass unser Geist durch diesen Kunstgriff gesteigert werden sollte: denn sie sind nicht größer als der eines getöteten Mannes; Aber diese Art von Künsten, durch die die Gesundheit des Geistes erhalten wird, ist schädlich: Denn nach dem Geruch und Geschmack von Suppen zu urteilen und zu wissen, aus welchem See ein Fisch gefangen wurde, oder zu wissen, wie viel Wein es ist , ist eine Art erbärmliche Fähigkeit. und wenn durch diese Künste die Seele gewachsen zu sein scheint, die, vom Geist vernachlässigt, in die Sinne versunken ist, ist nichts anderes zu beurteilen, als dass sie angeschwollen oder sogar erstarrt ist.

Lernen heißt erinnern.

20. 34. E. Ich akzeptiere diese und stimme zu, und doch habe ich keine Angst vor der Tatsache, dass die Seele alles unwissend und brutal ist, was wir bei einem neugeborenen Kind so oft wie möglich beobachten. Denn warum brachte er irgendeine Kunst mit, wenn sie ewig ist?

A. Sie werfen eine sehr große Frage auf, und ich weiß nicht, ob es etwas Größeres gibt, in dem unsere Selbstüberzeugungen so gegensätzlich sind, dass es mir scheint, als hätten Sie im Gegensatz dazu keine Seele mitgebracht alle Kunst; Auch das, was man lernen soll, ist nichts anderes als Erinnern und Erinnern. Aber sehen Sie, wie es in dieser Zeit nicht ist, ob sie solche Dinge für sich selbst benötigen? Im Moment gehen wir so vor, dass es, wenn möglich, den Anschein erweckt, dass der Name nicht nach den kleinen oder großen Räumen des Ortes benannt ist; aber die Ewigkeit davon, falls es eine gibt, werden wir bei Gelegenheit mit dem untersuchen, was Sie an vierter Stelle setzen. Warum es dem Körper gegeben wurde, wir begannen, es so zu behandeln, wie es richtig ist. Denn was betrifft eine solche Menge davon, ob es schon immer war oder nicht immer war oder sein wird, oder ob es mal unerfahren und mal geschickt ist? da wir darüber seit langem bewiesen haben, nicht einmal, um den Körpern die Ursache der Größe zu verleihen; Und man muss sich darüber im Klaren sein, dass bei Heranwachsenden Fähigkeiten nicht

vorhanden sind und dass sie für diejenigen, die älter werden, oft angebracht sind. und viele andere Worte reichen meiner Meinung nach aus, um zu zeigen, dass nicht mit der Größe des Körpers, die das Alter mit sich bringt, auch die Seele größer wird.

Die Kraft des Körpers wächst...

21. 35. Lassen Sie uns daher bitte sehen, was Ihr zweites Argument ist, dass die Berührung der Seele im gesamten Raum des Körpers gefühlt wird, den wir raumlos haben wollen.

E. Ich würde es jetzt belassen, darauf einzugehen, es sei denn, es sollte etwas über die Befugnisse gesagt werden. Denn was ist das, dass Körper, die im Alter zunehmen, größeren Seelen Kraft verleihen, wenn die Seele nicht mit ihnen größer wird? Denn obwohl die Stärke der Seele normalerweise als die Stärke des Körpers angesehen wird; Dennoch würde ich ihnen niemals von der Seele abschwören, wenn ich sehe, dass es sie in unbelebten Körpern nicht gibt. Tatsächlich ist es nicht zu leugnen, dass die Seele vom Körper sowohl durch die Kräfte als auch durch die Sinne genutzt wird; Doch da dies die Pflichten der Lebenden sind, wer kann da bezweifeln, dass diese Dinge eher die Seele betreffen? Wenn wir also bei kleinen Kindern eine größere Kraft sehen als bei Säuglingen, und dann zeigen Heranwachsende und Jugendliche von Tag zu Tag größere Kraft, bis sie mit der Alterung des Körpers wieder abnimmt; nicht leichtfertig, wie es mir scheint, es ist ein Zeichen dafür, dass der Körper mitwächst und dann die Seele altert.

...Übung...

21. 36. A. Was Sie sagen, ist keineswegs absurd: Aber ich neige dazu zu denken, dass Stärke nicht mehr in der Größe des Körpers und dem Alter liegt, sondern vielmehr in einer bestimmten Übung und Kräftigung der Gliedmaßen: so viel Damit ich es dir beweisen kann, frage ich dich, ob einer ausdauernder geht als der andere und denkst du, dass du weniger müde bist, dass du mehr Kraft hast?

E. Ich denke schon.

A. Warum machte ich dann als Kind unbedingt eine viel längere Reise, wenn ich mit der Jagd zu Fuß beschäftigt war, als dass ich als Jugendlicher zu anderen Studien beigetragen hatte, bei denen ich mehr gezwungen war, zu sitzen? Sind dem herannahenden Alter und damit dem Wachstum der Seele größere Kräfte zuzuschreiben? Dann untersuchen die Ringkämpfer in den Körpern der Ringkämpfer selbst sehr geschickt nicht die Masse und Größe, sondern bestimmte Knoten der Eidechsen und die gerissenen Muskeln und jede Form des Körpers, die ihnen passt, und daraus sammeln sie vielmehr Beweis der Stärke. All dies nützt jedoch wenig, wenn nicht die Kraft der Kunst und Übung hinzugefügt wird. Es wurde auch oft beobachtet, dass Männer mit großem Körperbau von kleinen und kleinen Männern übertroffen werden, sei es beim Bewegen, beim Tragen von Gewichten oder sogar beim Ringen selbst. Denn wem ist nicht bekannt, dass ein Olympier auf seiner Reise schneller erschöpft ist als jeder Kaufmann in der

Nachbarschaft, der mit einem seiner Finger getroffen werden kann? Wenn wir also statistisch gesehen nicht alle Mächte selbst, sondern andere, die besser zueinander passen, als groß bezeichnen; und die Merkmale von Körpern und ihre Formen sind wichtiger als ihre Größe; und wenn die Übungen so viel bringen, wie man allgemein glaubt, dass ein Mann, indem er jeden Tag ein kleines Kalb hob, es so schaffte, dass sogar ein Stier es heben und tragen konnte, ohne eine größere Last zu spüren, die nach und nach hinzukam: durch Die Kraft eines höheren Alters bedeutet keineswegs, dass die Seele mit dem Körper gewachsen ist.

... und die Älteren plötzlich...

22. 37. Und wenn es noch etwas mehr gibt, haben die größeren Tierkörper Kraft, gerade weil sie größer sind; Der Grund dafür ist, dass durch das Naturgesetz kleinere Gewichte größeren Gewichten weichen, und zwar nicht nur dann, wenn sie durch ein Nicken an ihren richtigen Platz gebracht werden, als feuchte und irdische Körper in der Mitte der Welt selbst, die das ist am tiefsten, und nach oben wieder luftig und feurig. Aber selbst mit einer Kanonade, einem Wurf, einem Impuls oder einer Abwehr werden sie von einer fremden Streitmacht gezwungen, dorthin zu gehen, wo sie nicht freiwillig getragen würden. Denn wenn man aus großer Höhe gleichzeitig zwei ungleich große Steine loslässt, wird der größere tatsächlich schneller den Boden erreichen; aber wenn ein Minderjähriger ihr unterworfen ist und unweigerlich damit beschäftigt ist, gibt sie mit Sicherheit nach und wird gleichzeitig zu Boden gerissen. Wenn der größere von oben geworfen wird, wird der kleinere entgegen der Aufwärtsrichtung geworfen; Wo sie sich treffen, ist es notwendig, dass es zu geringeren Rückwirkungen und einem geringeren Rückzug kommt. Sie glauben nicht, dass dies geschehen sollte, weil der Kleinere gezwungen war, sich im Erhabenen gegen die Natur zu stellen, während der Andere seinen Platz mit einem größeren Impuls suchte; Lass das Größere in den Himmel schleudern und das Kleinere hinabwerfen, damit es auf die Erde trifft. Wenn beide gegeneinander geschleudert werden, nicht durch natürliche Bewegung, sondern durch zwei, als ob sie auf dem Feld kämpften, implodieren sie in der Mitte; Wer hätte daran gezweifelt, dass der Jüngere in der Richtung, aus der er und er getragen wurden, zum Größeren aufsteigen würde? Wenn dies der Fall ist, das heißt, wenn, wie gesagt wurde, kleinere Gewichte durch größere ersetzt werden; Es kommt jedoch sehr darauf an, wie ungestüm sie in sich selbst handeln: Denn wenn mit größerer Ungestümheit der Kleinere, wie von einer mächtigen Kanone abgefeuert, dem Größeren zugefügt wird, der entweder lose angeschossen ist oder bereits schmachtet; Obwohl er davon abprallt, verlangsamt er ihn oder wirkt sogar rückwärts, statt Schläge und Gewichte.

... sie werden durch die Bestätigung des Körpers und das Nicken der Seele gesteuert ...

22. 38. Nachdem diese vorausgesetzt und verstanden wurden, soweit es die vorliegende Angelegenheit erfordert, sehen Sie nun die Dinge, die man Kräfte bei Tieren nennt, ob sie mit diesem Grund übereinstimmen: Denn wer bestreitet, dass die Körper aller Tiere mit ihren eigenen ausgestattet sind? Gewicht? Das Gewicht

des Nickens der Seele, durch den sie sich neigt, ist in seiner Größe sehr viel wert. Aber das Nicken der Seele, um das Gewicht des Körpers zu bewegen, nutzt die Nerven wie Kanonen: aber die Nerven sind durch Dürre und kontrollierte Hitze vegetiert und beweglicher geworden; gegen sie wird die Feuchtigkeit immer schwächer. Und so schmachten im Schlaf, weil die Ärzte sagen, es sei kalt und feucht, und sie beweisen es, die Gliedmaßen; und die Anstrengung derjenigen, die erwachen, ist viel schwächer, und daher ist nichts gebrochener und energischer als der Lethargische. Aber es ist offensichtlich, dass einige rasende Menschen, die durch Nachtwachen und Wein gezwungen werden, akutes Fieber haben, das heißt so viel Hitze, und ihre Nerven überanstrengen und zu viel aushalten, dass sie mit größerer Kraft kämpfen, als sie es bei voller Gesundheit tun und viele Dinge tun, wenn ihr Körper durch Krankheit geschwächt und geschwächt ist. Wenn also sowohl das Nicken der Seele als auch ein gewisser Mechanismus der Nerven und das Gewicht des Körpers auf diesen beruhen, die man Kräfte nennt; Der Wille zeigt ein Nicken, das eher von Hoffnung oder Kühnheit geprägt ist, aber von Furcht, viel mehr aber von Verzweiflung widergespiegelt wird (denn in der Furcht, wenn etwas Hoffnung vorhanden ist, treten gewöhnlich heftigere Kräfte auf); Eine bestimmte Konfiguration des Geräts passt sich dem Körper an, die Einstellung verändert die Gesundheit und stärkt die Energie des Trainings. Das Gewicht gibt die Menge der Mitglieder an, deren Alter und Nährstoffe vergleichbar sind, aber Nährstoffe allein stellen sie wieder her. Wer alle diese gleichermaßen besiegt, muss für seine Stärke bewundert werden, und der eine ist umso schwächer als der andere, je mehr ihn diese im Stich lassen. Und es kommt oft vor, dass mit einem hartnäckigen Nicken ein anderer mit einem besseren Gerät, obwohl er ein geringes Körpergewicht verwendet, einen anderen mit einer größeren Masse überwindet. Und wiederum ist es manchmal so groß, dass es, selbst wenn mit schwächerem Aufwand dagegen vorgegangen wird, dennoch einen kleinen Gegner überwältigt, der sich viel stärker auf ihn stützt. Aber wenn nicht das Gewicht des Körpers, noch die Beherrschung der Nerven, sondern das Nicken selbst, das heißt, der Geist nachgibt, so dass der Stärkere vom Schwächeren in jeder Hinsicht völlig überwältigt wird, der Schüchterne aber immer noch vom Mutigeren ; Ich weiß nicht, ob es auf Stärke zurückzuführen ist. Wenn man nicht sagt, dass die Seele gewisse eigene Kräfte besitzt, die ihr größere Kühnheit oder Selbstvertrauen verleihen, die in dem einen vorhanden und in dem anderen nicht vorhanden sind, dann versteht man, wie sehr die Seele selbst darin ihrem Körper vorausgeht was durch den Körper geschieht.

...sogar bei einem Kind...

22. 39. Wenn also ein Kind ein Kind ist, ist es der Einzige, der etwas anziehen oder wegstoßen kann; und die Nerven waren, sowohl wegen der jüngsten und weniger vollkommenen Bestätigung, außer Gefecht gesetzt als auch wegen des Humors, der in diesem Alter überschwänglich war, und verkümmerte, weil man sich nicht anstrengte; aber lass das Gewicht so gering sein, dass es nicht schwer auf den Aufprall eines anderen drückt, und es ist besser geeignet, Ärger zu empfangen, als zu verursachen: Wer sieht, dass die Jahre all diese Dinge beigetragen haben, die fehlen, und? kennt die Kraft, die sie verleihen? Ist die Seele erwachsen geworden, die von diesen immer wichtigeren Dingen Gebrauch macht, wird sie richtig und besonnen denken? Denn dieser Mann kann, wenn er sieht, dass ein junger Mann, den er nicht mit einem Schleier sieht, kleine und leichte Federkiele so locker wie

möglich mit dem Bogen abschießen, nicht weit gehen und bald zurückfallen; und nach einer kleinen Weile streben die Pfeile, jetzt schwer mit Eisen, mit Federkielen bedeckt und mit den stärksten Sehnen geschossen, in den entferntesten Himmel; und man glaubte, dass beide durch die gleiche Anstrengung des Menschen geschaffen wurden; dass er in so kurzer Zeit erwachsen geworden sei und an Kraft zunehmen sollte. Was könnte perverser gesagt werden?

... also wächst die Seele nicht mit dem Körper.

22. 40. Wenn dann die Seele wächst, sehen Sie, wie unwissend sie ist, zu glauben, dass ihr Wachstum von der Stärke des Körpers abhängt; nicht an die Fülle der Lehren zu glauben; mit ihnen allein wird er dem Nicken entgegenkommen, lass ihn dies allein besitzen. Aber wenn wir denken, dass die Seele wächst, wenn ihr Kräfte hinzugefügt werden; es soll beim Absenken abnehmen. Aber er ist im Alter gedemütigt, er ist gedemütigt in der Mühe des Studiums; und in diesen Zeiten der Lehre ist es üblich, sie aufzubauen und zu konstruieren; und in keiner Weise kann etwas gleichzeitig erhöht und verringert werden. Daher gibt es keine Hinweise auf eine wachsende Seele oder größere Stärke im Alter. Viele andere Dinge können gesagt werden; Aber wenn Sie bereits zufrieden sind, werde ich die Methode anwenden, damit wir uns anderen Dingen zuwenden können.

E. Aber ich bin ganz davon überzeugt, dass größere Stärke nicht daraus resultiert, dass die Seele gewachsen ist; denn, um andere Dinge, die Sie ausführlich gesagt haben, wegzulassen, vergrößern Wahnsinn und Krankheit des Körpers die Seele, wenn die Der Körper selbst ist geschwächt, nicht einmal der Frenetiker selbst wird sagen, bei wem die Kraft viel größer ist, als sie normalerweise bei der Gesundheit sind, weiß niemand. Darum kommt es mir so vor, als ob alles, worüber wir staunen, in den Nerven liegt, wenn in jedem außer der Hoffnung auch die Kraft gefunden wird: Warum, so bete ich, greife ich jetzt das an, was mir ganz am Herzen liegt: warum, wenn die Seele Wenn es nicht so viel Platz hat wie der Körper, spürt man es dann überall, wenn man es berührt?

Die fühlende Seele leidet nicht mit dem Körper (23, 41 - 30, 61)

Was bedeutet...

23. 41. A. Kommen Sie, lassen Sie uns in der Tat so vorgehen, wie Sie es wünschen, aber ich brauche Sie viel aufmerksamer, als Sie vielleicht denken, dass Sie es sein sollten. Sorgen Sie daher dafür, dass Sie so weit wie möglich anwesend sind, und antworten Sie mir, was Ihrer Meinung nach dieser Sinn zu sein scheint, den die Seele durch den Körper nutzt: denn er wird bereits bei seinem eigentlichen Namen Sinn genannt.

E. Es gibt fünf Sinne, die ich zum Hören, Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Berühren nutze: Ich weiß nicht, was ich sonst antworten soll.

A. Diese Einteilung ist sehr alt und wird im Allgemeinen in Predigten gefeiert. Nun möchte ich, dass Sie mir erklären, was Sinn selbst ist, damit alle diese Dinge in derselben Definition enthalten sind und nichts anderes darin verstanden werden kann, was nicht Sinn ist: Aber wenn das nicht der Fall ist möglich, ich fordere nichts. Für das, was ausreicht, können Sie meine Definition sicherlich entweder widerlegen oder beweisen.

E. Auf diese Weise mangele ich dir vielleicht nicht, soweit ich kann: denn nein, und das ist immer einfach.

A. Passen Sie also auf: Ich halte es für vernünftig, der Seele nicht zu verheimlichen, was der Körper erleidet.

E. Ich mag diese Definition.

A. Seien Sie also dieser hier gegenüber wie Ihr Eigentum und beschützen Sie sie, während sie für eine kurze Zeit von mir abgelehnt wird.

E. Ich werde dich natürlich beschützen, wenn du hilfst; Wenn nicht, dann bin ich bereits unzufrieden, denn es kam Ihnen nicht umsonst vor, dass Sie eine Abfuhr erhalten haben.

A. Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf Autorität, insbesondere nicht auf meine, die keine ist; und was Horaz sagt: Sei weise und traue dich 3: damit dich die Vernunft nicht der Angst unterwirft.

E. Ich habe absolut nichts zu befürchten, wie auch immer die Sache ausgehen mag: denn Sie werden mir keinen Fehler erlauben. Aber fangen Sie jetzt an, wenn Sie etwas 4 haben, damit Sie nicht müde werden, indem Sie zögern, anstatt sich zu widersetzen.

... genauer untersucht...

23. 42. A. Sag mir dann, was leidet dein Körper, wenn du mich siehst?

E. Es ist überhaupt alles erlaubt: denn meine Augen sind, wenn ich mich nicht irre, Teile meines Körpers; Wer, wenn sie nichts erlitten hätten, wie könnte ich dich sehen?

A. Aber es reicht nicht aus, die Augen dazu zu bringen, etwas zu erleiden, es sei denn, man zeigt auch, was sie erleiden.

E. Was schließlich außer dem bloßen Anblick? denn sie sehen Denn wenn Sie mich gefragt hätten, woran ein Kranker leide, hätte ich mit Krankheit geantwortet; was ist Begehren, Verlangen; was für eine Angst, Angst; was ist Jubel, Freude Warum sollte ich dann auf die Frage, was der Seher erleidet, den Anblick selbst nicht richtig beantworten?

A. Aber wer sich freut, empfindet Freude. Oder wirst du es leugnen?

E. Nein, ich stimme zu.

A. Ich würde diese und andere Störungen sagen.

E. Ja, das habe ich.

A. Aber was auch immer die Augen fühlen, das sehen sie.

E. Das würde ich auf keinen Fall geben: Denn wer kann den Schmerz sehen, den die Augen oft spüren?

A. Es scheint, dass Sie mit Ihren Augen zu tun haben: Sie sehen gut zu. Seht also, ob, wie derjenige, der sich im Jubeln freut, Freude empfindet, so auch der, der im Sehen sieht, fühlt, was er sieht.

E. Kann es anders sein?

A. Aber was auch immer der Seher beim Sehen fühlt, das muss auch gesehen werden.

E. Es ist nicht notwendig: wofür? Wenn er durch das Sehen Liebe empfindet, sieht er dann auch Liebe?

A. Äußerst vorsichtig und schlau; Ich bin froh, dass Sie schwer zu entziffern sind. Aber nun aufgepasst: Da es zwischen uns steht, wird nicht alles gesehen, was die Augen wahrnehmen, noch alles, was durch das Sehen gefühlt wird; Glauben Sie, dass das alles, was zu spüren scheint, zumindest wahr ist?

E. Natürlich, wenn ich das nicht zugebe, wie kann dann das, was wir sehen, als Sinn bezeichnet werden?

A. Was? Leiden wir nicht auch alles, was wir fühlen?

E. Es ist so.

A. Wenn wir also alles, was wir sehen, fühlen und alles, was wir fühlen, leiden; wir erleiden alles, was wir sehen.

E. Nichts widerstehen.

A. Dann bist du der Vater von mir und ich wiederum von dir, wenn wir uns sehen.

E. Ich denke schon, und die Vernunft zwingt mich dringend dazu.

Leiden Sie, dass die Seele nicht verborgen bleibt ...

23. 43. A. Nehmen Sie den Rest: Denn ich glaube, es wird Ihnen äußerst absurd und töricht erscheinen, wenn jemand behauptet, dass Sie dort einen Körper leiden, wo es nicht der Körper selbst ist, den Sie leiden.

E. Es scheint absurd, und ich denke, dass es so ist, wie Sie sagen.

A. Was ist das? Ist es nicht offensichtlich, dass mein Körper an einem anderen Ort ist, deiner an einem anderen?

E. Es ist offensichtlich.

A. Deine Augen spüren meinen Körper; und wenn sie fühlen, leiden sie sicherlich; Sie können auch nicht dort leiden, wo das, was sie leiden, nicht ist. doch sie sind nicht dort, wo mein Körper ist: Deshalb leiden sie dort, wo sie nicht sind.

E. Ich habe zwar all diese Dinge zugegeben, von denen ich es für absurd hielt, sie nicht zuzugeben; aber das Letzte, was daraus gemacht wurde, ist so absurder, dass sie mir eher zufällig etwas sagten, anstatt zuzustimmen, dass dies wahr ist: für zu fühlen Meine Augen waren da, wo sie nicht waren. Ich habe es nicht einmal in meinen Träumen gesagt.

A. Schauen Sie also, wo Sie einschlafen: Denn was würde Ihnen zuletzt unbesonnener entgehen, wenn Sie etwas früher aufwachen würden?

E. Tatsächlich gehe ich eifrig das Gleiche mit mir selbst durch und überlege es: doch nichts leuchtet genug, um ihn zu bereuen, mir gegeben zu haben, außer vielleicht dem, was unsere Augen fühlen, wenn wir sehen: denn vielleicht spürt er selbst den Anblick .

A. Nein, es ist so: denn er streckt sich aus und blitzt durch seine Augen, damit er überblicken kann, was wir weiter in alle Richtungen sehen. Daher sieht er eher dort, wo das ist, was er sieht, und nicht dort, wo er hervorbricht, um zu sehen. Siehst du nicht, wenn du mich siehst?

E. Wer hat gesagt, dass das verrückt ist? Ich sehe überhaupt, aber ich sehe durch die Augen einer Reihe von Augen.

A. Aber wenn du siehst, fühlst du; wenn du fühlst, leidest du; du kannst dort auch nichts leiden, wo du nicht bist; aber du siehst mich dort, wo ich bin; Deshalb wirst du dort leiden, wo ich bin. Aber wenn du nicht da bist, wo ich bin; Auf welche Weise du es wagst zu sagen, dass ich von dir weg zu sein scheine, weiß ich überhaupt nicht.

E. Durch das Sehen, sage ich, gehe ich direkt zu dem Ort, an dem du bist, ich sehe dich, wo du bist: aber ich gestehe, dass ich nicht dort bin. Aber so, als ob ich dich mit einer Rute berühren würde, würde ich dich sicherlich berühren und es fühlen; und doch wäre ich nicht dort, wo ich dich berühren würde: So dass ich sage, dass ich mich selbst mit einem Anblick sehe, obwohl ich nicht dort bin, bin ich dadurch nicht gezwungen zu bekennen, dass ich nicht derjenige bin, der sieht.

... es passiert dort, wo keine Augen sind.

23. 44. A. Du hast also zugelassen, dass nichts aufs Geratewohl genommen wird: denn selbst deine Augen können auf diese Weise geschützt werden, deren Sicht wie eine Rute ist, wie du sagst; Es ist auch keine absurde Schlussfolgerung, dass Ihre Augen sehen, wo sie nicht sind. Oder kommt es Ihnen anders vor?

E. Natürlich ist es so, wie Sie sagen: Denn ich habe jetzt auch bemerkt, dass sie, wenn sie sehen könnten, wo die Augen sind, auch sich selbst sehen würden.

A. Sie würden lieber Nein sagen, sogar zu sich selbst; aber sie konnten nur sich selbst sehen. Denn wo sie sind, das heißt den Platz, den sie einnehmen, halten sie allein; noch gibt es eine Nase, wo sie sind, noch irgendetwas, was ihnen nahe ist; sonst wärst du auch dort, wo ich bin; weil wir nebeneinander sind. Unter diesen Umständen würden sie, wenn sie nur sehen könnten, wo ihre Augen sind, nichts anderes als sich selbst sehen. Aber wenn sie sich selbst nicht sehen, sind wir nicht nur gezwungen zuzustimmen, dass wir sie dort sehen können, wo sie nicht sind; aber auch, dass sie überhaupt nicht sein können, außer dort, wo sie nicht sind.

E. Es gibt nichts, was mich daran zweifeln lässt.

A. Deshalb zögern Sie nicht, sie dort zu ertragen, wo sie nicht sind. Denn wo sie sehen, da fühlen sie; denn sehen ist fühlen; aber zu fühlen, zu leiden: wo sie also fühlen, da leiden sie. Aber sie sehen anderswo als dort, wo sie sind: Deshalb leiden sie dort, wo sie nicht sind.

E. Es ist überraschend, wie wahr ich diese Dinge halte.

Deshalb ist Sehen eine Sache und Wissen eine andere.

24. 45. A. Vielleicht denken Sie richtig. Aber antworte mir, ich bitte dich, ob wir alles sehen, was wir vom Sehen wissen.

E. Ich glaube schon.

A. Glauben Sie auch, dass wir alles, was wir durch Sehen wissen, auch durch Sehen wissen?

E. Und ich glaube das.

A. Warum erkennen wir dann, wenn wir normalerweise nur Rauch sehen, das Feuer darunter, das wir nicht sehen?

E. Sie sagen die Wahrheit: und ich glaube nicht mehr, dass wir sehen können, was wir durch das Sehen wissen; denn wie Sie gelehrt haben, können wir, indem wir etwas sehen, etwas anderes erkennen, das nicht durch das Sehen berührt wurde.

A. Was? Können wir nicht sehen, was wir durch das Sehen wahrnehmen?

E. Auf keinen Fall.

A. Es ist also eine Sache zu fühlen, eine andere Sache zu wissen.

E. Ganz etwas anderes: Denn wir spüren den Rauch, den wir sehen; und daraus wissen wir, dass es ein Feuer gibt, das wir nicht sehen.

A. Du verstehst es gut. Aber Sie sehen sicherlich, dass unser Körper, also unsere Augen, wenn dies geschieht, nicht unter dem Feuer leidet, sondern unter dem Rauch, den sie nur sehen. In der Tat, zu sehen, zu fühlen; und zu fühlen, zu leiden, darüber haben wir uns oben bereits geeinigt.

E. Ich stimme zu.

A. Wenn also etwas nicht durch die Leidenschaft des Körpers vor der Seele verborgen bleibt, wird der Sinn nicht sofort einer der fünf genannten genannt; aber wenn die Leidenschaft selbst nicht verborgen ist: denn dieses Feuer wird von uns weder gesehen, noch gehört, noch gerochen, noch geschmeckt, noch berührt, und dennoch verbirgt es die Seele nicht, wenn es durch Rauch gesehen wird. Und da dies nicht außer Acht gelassen wird, darf der Sinn nicht genannt werden, denn der Körper hat durch das Feuer nichts erlitten; Dennoch wird es Sinneserkenntnis genannt, weil es aus der Leidenschaft des Körpers abgeleitet und entdeckt wird, obwohl es sich von der Vision einer anderen Sache unterscheidet.

E. Ich verstehe, und ich sehe sehr wohl, dass dies mit Ihrer Definition übereinstimmt und diese begünstigt, die Sie mir gegeben haben, um meine zu verteidigen: denn ich erinnere mich, dass der Sinn von Ihnen so definiert wird, wenn die Seele nicht verbirgt, was die Der Körper leidet. Deshalb nennen wir das, was wie Rauch erscheint, Sinn; Denn die Augen, die die Teile und Körper des Körpers sind, litten, als sie ihn sahen; aber das Feuer, unter dem kein Körper litt, obwohl es bekannt war, nennen wir nicht Sinn.

Es ist das Leiden, das die Seele verbirgt.

24. 46. A. Ich werde tatsächlich Ihr Gedächtnis und Ihr folgendes Verständnis beweisen; Die wahre Stütze dieser Definition gerät ins Wanken.

E. Warum bitte?

A. Weil Sie, wie ich denke, nicht leugnen, dass der Körper etwas erleidet, wenn wir wachsen oder alt werden; es ist auch nicht offensichtlich, dass wir dies in irgendeiner Weise spüren; noch verbirgt dies die Seele. Deshalb wird es nicht durch etwas verdeckt, das der Körper erleidet, und man kann es auch nicht als diesen Sinn bezeichnen. Denn wenn wir größere Dinge sehen, die wir einst kleiner gesehen hatten, und wenn wir alte Männer sehen, ist es offensichtlich, dass sie jung und Kinder waren; Wir vermuten, dass unser Körper gerade jetzt, während wir sprechen, eine solche Veränderung durchmacht. Darin irren wir uns auch nicht, wie ich denke: denn ich neige eher dazu, zu sagen, dass ich von dem, was ich sehe,

getäuscht werde, als dass ich verstehe, dass meine Haare jetzt wachsen oder dass sich mein Körper in wenigen Augenblicken verändert. Aber wenn diese Veränderung eine Leidenschaft des Körpers ist, die niemand leugnet, spüren wir sie jetzt nicht, und dennoch verbirgt sie die Seele nicht, weil sie uns nicht verbirgt; Wie ich bereits gesagt habe, wird der Körper geduldet, der die Seele nicht verbirgt, der Sinn aber auch nicht. Warum diese Definition, die nichts einschließen musste, was nicht Sinn war, obwohl sie dies beinhaltete, sicherlich fehlerhaft ist.

E. Ich sehe, dass mir nichts anderes übrig bleibt, als Sie zu bitten, es entweder anders zu definieren oder dies zu wiederholen, wenn Sie können: Denn ich kann auf der Grundlage dieses Arguments, das ich vehement beweise, nicht leugnen, dass es fehlerhaft ist.

A. Es ist leicht, dies zu korrigieren, und ich möchte, dass Sie es wagen: denn Sie werden es tun, glauben Sie mir, wenn Sie gut verstanden haben, wo er sündigt.

E. Hat es sich anderswo als dort durchgesetzt, wo es fremd war?

A. Auf welche Weise?

E. Da der Körper alt wird, obwohl er jung ist, kann nicht geleugnet werden, dass er etwas leidet; und wenn wir das wissen, ist etwas, das der Körper leidet, der Seele nicht verborgen, noch kann es mit irgendeinem Sinn wahrgenommen werden: denn ich sehe mich weder altern, noch fühle ich es durch Hören, oder Riechen, oder Schmecken, oder berührend.

A. Woher wissen Sie das dann?

E. Ich verstehe diesen Grund.

A. Auf welchen Argumenten basiert Ihr Argument?

E. Dass ich andere alte Männer sehe, die, wie ich jetzt, jung waren.

A. Sind sie in dem Sinne, in dem Sie sie sehen, nicht einer von fünf?

E. Wer bestreitet? Aber was ich von ihnen sehe, schätze ich, dass ich auch alt werde, wenn ich es nicht sehe.

A. Welche Worte sollten Ihrer Meinung nach zu dieser Definition hinzugefügt werden, um sie zu vervollständigen? denn es gibt keinen Sinn, wenn die Seele nicht durch die Leidenschaft des Körpers verborgen ist, und doch nicht so, dass sie es durch eine andere Leidenschaft oder durch irgendetwas anderes versteht?

E. Bitte sagen Sie das etwas deutlicher.

Das ist die wahre Definition von Vernunft.

25. 47. A. Ich werde mich dir gegenüber bereitwilliger verhalten, und zwar viel eher zum Aufschieben als zum Beeilen: aber tue es ganz gegenwärtig; denn das wird gut für das sein, was ich zu sagen habe. Eine Definition enthält nicht weniger und nicht mehr als das, was sie zu erklären versucht; Ansonsten ist es völlig defekt. Aber ob er frei von solchen Lastern ist, wird durch die Bekehrung geprüft, die Ihnen durch diese Beispiele noch offener wird. Denn wenn Sie mich fragen würden, was der Mensch sei, und ich ihn so definieren würde: Der Mensch ist ein sterbliches Tier; Nicht sofort, weil die Wahrheit gesagt wurde, sollte man auch die Definition beweisen, sondern mit dem darüberliegenden Teilchen, das heißt, jedes, es umdrehen und schauen, ob es auch wahr war, wenn man es umdrehte: das heißt, ob, als es ist wahr, jeder Mensch ist ein sterbliches Tier; Wenn es so wäre, wäre jedes sterbliche Tier ein Mensch. denn nicht nur der Mensch ist ein sterbliches Tier, sondern jedes Tier. Daher wird diese Definition des Menschen normalerweise vervollständigt, wenn dem Sterblichen das Vernünftige hinzugefügt wird: Denn der Mensch ist ein rationales sterbliches Tier; und wie jeder Mensch ein vernünftig denkendes, sterbliches Tier ist, so ist auch jedes vernünftig denkende Tier ein sterblicher Mensch. Daher war die höhere Definition fehlerhaft, da sie mehr enthielt, denn sie umfasste das Tier mit dem Menschen: Letzterer ist perfekt; denn er hält jeden Menschen und nichts weiter als den Menschen. Aber wenn man weniger Grammatik hinzufügt, ist es so fehlerhaft; denn obwohl jedes vernünftige sterbliche Tier ein Grammatiker ist, ist die Mehrheit der Menschen, die keine Grammatiker sind, nicht in dieser Definition enthalten: und aus diesem Grund ist diese erste Aussage falsch; aber wenn es umgewandelt wird, ist es wahr. Denn es ist falsch, jeder Mensch sei ein rationales, sterbliches grammatikalisches Tier; aber es ist wahr, dass jedes rationale sterbliche Tier ein grammatischer Mensch ist. Aber da es weder durch die erste Aussage noch durch die Umwandlung wahr ist, ist es sicherlich bösartiger als diese beiden: So wie diese beiden sind, ist der Mensch ein weißes Tier; oder der Mensch ist ein vierbeiniges Tier. Denn selbst wenn Sie sagen, jeder Mensch sei ein weißes Tier; oder ein vierbeiniges Tier, sagen Sie fälschlicherweise; und wenn du dich umdrehst Aber sie unterscheiden sich darin, dass Ersteres auf einige Männer fällt; denn die meisten Menschen sind hellhäutig: Letzteres gilt für niemanden, denn kein Mensch hat vier Beine. Sie werden diese Definitionen für die Zeit lernen, um zu erforschen, wie sie nach Aussage und Konvertierung beurteilt werden: Es gibt viele andere Dinge dieser Art, die gelehrt werden, und vollständige und dunkle Wörter, die ich nach und nach lernen werde, wo es scheint angemessen.

Was bedeutet, wird gefragt...

25. 48. Wenden Sie sich nun unserer Definition zu, und korrigieren Sie sie, wenn Sie sie fachkundiger besprochen haben: Denn wir haben herausgefunden, dass die Definition, wenn sie Sinn war, etwas anderes einschloss, das kein Sinn war und es daher auch nicht war , als es konvertiert wurde, stimmt. Denn vielleicht ist es wahr, dass jeder Sinn eine Leidenschaft des Körpers ist und nicht die Seele verbirgt; denn es ist wahr, jeder Mensch ist ein sterbliches Tier; aber es ist falsch, jedes sterbliche Tier ist ein Mensch, denn auch das ist ein Tier; Es ist also falsch, dass jede Leidenschaft des Körpers, die nicht die Seele verbirgt, Sinn ist; denn jetzt wachsen unsere Nägel und die Seele ist nicht verborgen, denn das wissen wir; wir fühlen es nicht, sondern wissen es durch Vermutung. Auf die gleiche Weise wurde also, um

die Definition des Menschen zu vervollkommnen, das Vernünftige hinzugefügt, wodurch die zusammengezählten Tiere ausgeschlossen wurden, und wir erfassen unter einer solchen Definition nichts als den Menschen und jeden Menschen; Glaubst du nicht, dass dazu noch etwas hinzugefügt werden muss, wodurch das, was das Fremde enthält, von ihm getrennt wird und nichts darin als der Sinn, und jeder Sinn verstanden wird?

E. Ich denke schon, aber ich weiß nicht, was hinzugefügt werden kann.

A. Sicherlich verbirgt nicht jede Leidenschaft des Körpers die Seele: Aber diese Aussage kann nicht rückgängig gemacht werden, weil diese Leidenschaft des Körpers für diejenigen, die uns kennen, entweder zunimmt oder abnimmt, das heißt, so dass dies nicht der Fall ist verbirgt die Seele.

E. Es ist so.

A. Was? Verbirgt diese Leidenschaft nicht die Seele selbst oder durch etwas anderes?

E. Anders ausgedrückt: Denn es ist eine Sache, die Nägel wachsen zu sehen, und eine andere Sache, zu wissen, dass sie wachsen.

A. Da also die Leidenschaft selbst wachsen soll, was wir mit keinem Sinn wahrnehmen, sondern die Größe, die wir empfinden, durch dieselbe Leidenschaft geschaffen wird, ist sie nicht die Leidenschaft selbst; Es ist klar, dass wir eine solche Leidenschaft nicht an sich erkennen, sondern an etwas anderem. Wenn sich die Seele also nicht durch etwas anderes verbarg, würde man sie dann nicht eher spüren als ahnen?

E. Ich verstehe.

A. Warum bezweifeln Sie dann, was zu dieser Definition hinzugefügt werden sollte?

E. Jetzt sehe ich, dass es so definiert werden muss, dass der Sinn die Leidenschaft des Körpers an sich ist, die nicht die Seele verbirgt: denn jeder Sinn ist dies, und all dies ist, wie ich denke, Sinn.

... und korrigiert.

25. 49. A. Wenn dem so ist, gebe ich zu, dass die Definition perfekt ist. Aber lassen Sie uns, wenn es Ihnen gefällt, prüfen, ob es nicht durch den zweiten Fehler ins Wanken gerät, zu dem noch der des Mannes hinzukommt, dem der Grammatiker hinzugefügt wurde. Denn Sie müssen bedenken, dass der Mensch angeblich ein rationales, sterbliches grammatikalisches Tier ist; und dadurch jene Definition zu sündigen, die in der Bekehrung wahr ist, wenn sie in der ersten Aussage falsch ist. Denn es ist falsch, dass jeder Mensch ein rationales, sterbliches, grammatikalisches Tier ist, obwohl es wahr ist, dass jedes rationale, sterbliche, sterbliche Tier ein grammatischer Mensch ist. Deshalb ist diese Definition fehlerhaft, weil sie nur den

Menschen betrifft, aber nicht jeden Menschen: und das ist vielleicht etwas, mit dem wir uns als perfekt rühmen. Denn obwohl jede Leidenschaft des Körpers für sich genommen ein Sinn ist, der die Seele nicht verbirgt, ist es doch nicht jeder Sinn. Es ist wahr, dass Sie das verstehen; nämlich, Tiere fühlen, und fast alle fünf von ihnen gedeihen mit diesen Sinnen, soweit sie jedem von der Natur gegeben sind. Oder wirst du es leugnen?

E. Nichts weniger.

26. 49. A. Was? Geben Sie nicht zu, dass es kein Wissen gibt, außer wenn eine Sache aus einem festen Grund wahrgenommen und erkannt wurde?

E. Ich stimme zu.

A. Aber das Biest nutzt keine Vernunft .

E. Und das gebe ich zu.

A. Wissen fällt daher nicht in das Tier. Aber wenn etwas nicht verborgen ist , ist es sicherlich bekannt; Daher fühlen Tiere nicht, wenn alle Sinne mit der Leidenschaft des Körpers verbunden sind, die Seele allein verbirgt sich nicht: Sie fühlen aber, wie es kurz zuvor zugegeben wurde: Warum zögern wir dann, diese Definition zu widerlegen, die in der nicht möglich war? am wenigsten alle Sinne umfassen, da die Sinne der Tiere ausgeschlossen sind?

Wissen, was man wahrgenommen haben muss...

26. 50. E. Ich gestehe, dass ich mich getäuscht habe, als ich Ihnen zugestand, dass Erkenntnis dann vorliegt, wenn etwas mit gesundem Verstand wahrgenommen wird. Denn ich habe nur auf die Menschen geschaut, als du das gefragt hast: Denn ich kann weder sagen, dass Tiere Vernunft benutzen, noch kann ich ihnen Wissen absprechen. Denn er kannte, wie ich glaube, seinen Herrn, den Hund, den er nach zwanzig Jahren wiedererkannt haben soll, ganz zu schweigen von unzähligen anderen.

A. Sagen Sie mir, ich flehe Sie an, wenn Ihnen zwei bestimmte Dinge vorgeschlagen werden, von denen eines zu erreichen ist und das andere durch Sie erreicht werden kann; Welche davon schätzen Sie am meisten und welche bevorzugen Sie?

E. Wer bezweifelt, dass es so durchgeführt werden sollte, wie es sein sollte?

und Vernunft zwei Dinge sind , gelangen wir durch die Wissenschaft zur Vernunft oder durch die Vernunft in der Wissenschaft?

E. Beide Dinge sind meines Erachtens so miteinander verbunden, dass das Andere durch das Eine erreicht werden kann. Denn wir würden nicht zum Grund selbst

gelangen , wenn wir nicht wüssten, dass er zu finden ist. Daher ging ihr die Wissenschaft voraus, damit wir durch sie zur Vernunft gelangen konnten.

A. Was? Ist die Wissenschaft, die Ihrer Meinung nach vorausgeht, ohne Grund entstanden?

E. Das hätte ich nie gesagt: denn das ist äußerste Unbesonnenheit.

A. Aus Vernunft also?

E. Das ist nicht so.

A. Dann durch Rücksichtslosigkeit?

E. Wer hat das gesagt?

A. Bis wann?

E. Um nichts, denn Wissen ist uns angeboren.

...so ein starkes System...

26. 51. A. Mir scheint, Sie haben vergessen, was oben zwischen uns vereinbart wurde, als ich fragte, ob Sie der Meinung sind, dass es Wissen gibt, wenn etwas durch einen festen Grund wahrgenommen wird. Denn du hast, wie ich denke, geantwortet, dass dir das menschliches Wissen vorkam; jetzt aber sagst du, dass ein Mensch etwas Wissen haben kann, wenn er die Sache ohne Vernunft wahrnimmt. Wer sieht nun nicht, dass ihm nichts widriger ist als diese beiden Dinge, und dass es keine Erkenntnis gibt, außer wenn eine Sache durch einen festen Grund erkannt wird? und dass es Wissen über eine bestimmte Sache nicht durch Wahrnehmung gibt. Deshalb möchte ich wissen, ob Sie sich für diese entscheiden. denn beides kann keineswegs wahr sein.

E. Ich wähle das, was ich kurz zuvor gesagt habe: denn ich gestehe, dass ich es oben zufällig angegeben habe. Denn wenn wir untereinander nachdenken, suchen wir die Wahrheit, und dies geschieht durch Fragen und Antworten; Wie könnte er zu der Summe kommen, die das Argument abschließt, wenn nicht vorher etwas zugegeben wurde? Aber ich räumte zu Recht ein, wer könnte tun, was nicht bekannt war? Also dieser Grund, es sei denn, er fände etwas Bekanntes in mir, auf das er sich stützen würde, um zum Unbekannten zu führen; Ich würde dadurch überhaupt nichts lernen, und ich würde es überhaupt nicht als Methode bezeichnen. Umsonst stimmen Sie mir nicht zu, dass vor der Vernunft notwendigerweise ein Wissen in uns vorhanden sein muss, aus dem die Vernunft selbst hervorgeht.

A. Ich werde Ihnen einen Brauch geben und Ihnen tatsächlich gestatten, es wieder gut zu machen, wie ich es vorgeschrieben habe, wenn Sie etwas bereuen, das Ihnen gegeben wurde. Aber ich flehe Sie an: Missbrauchen Sie diese Erlaubnis nicht und achten Sie nicht nachlässig, wenn ich darum bitte ; damit dich die ständigen schlecht

gewährten Kräfte nicht dazu zwingen, selbst an den Dingen zu zweifeln, die gut gewährt sind.

E. Gehen Sie lieber zum Rest: denn obwohl ich zu meiner Wachsamkeit füge, was immer ich kann (denn auch ich schäme mich, so oft von meinem Urteil abzufallen), werde ich mich dennoch nie von dieser Scham abhalten lassen, Widerstand zu leisten und meinen Fall zu korrigieren. Ich helfe dir ganz besonders. Denn das ist nicht der Grund, weshalb man Hartnäckigkeit hinnehmen sollte, denn Beständigkeit ist zu wünschen.

... welche Argumentation verfolgt.

27. 52. A. Lassen Sie sich diese Beständigkeit so schnell wie möglich zeigen: Sie haben also die Meinung vertreten, die mir gefällt. Aber jetzt bin ich so nah wie möglich an den Dingen, die ich will. Denn ich frage Sie, was Ihrer Meinung nach der Unterschied zwischen Vernunft und Argumentation ist.

E. Ich bin nicht stark genug, um diese Dinge zu unterscheiden.

A. Schauen Sie sich das an: Ob Sie nun denken, dass ein Mann, der bereits ein Jugendlicher ist, oder ein Mann oder (um alle Zweideutigkeiten auszuschließen) ein weiser Mann ohne Unterbrechung Vernunft hat, obwohl er geistig gesund ist, ist er genauso gut Gesundheit liegt im Körper, solange er frei von Seuchen und Wunden ist; oder wie gehen, sitzen, reden, einfach anwesend sein, einfach fehlen.

E. Ich denke immer, dass in einem gesunden Geist Vernunft steckt.

A. Was ist das? während wir uns durch Dinge, die gewährt und offenbar werden, oder indem wir einen anderen bitten oder indem wir andere Dinge verbinden, zur Erkenntnis von etwas bringen; Kommt es Ihnen so vor, als ob entweder wir oder irgendein kluger Mann es immer tun?

E. Nicht immer: denn es ist nicht immer so, dass irgendein Mensch oder ein weiser Mann, soweit ich denke, etwas sucht, indem er mit sich selbst oder mit einem anderen argumentiert: denn wer sucht, hat noch nicht gefunden; Wenn er also immer sucht, findet er nie. Aber der Weise hat, um nichts anderes zu sagen, bereits genau die Weisheit gefunden, die er, als er ein Narr war, vielleicht durch Argumentation oder auf jede andere Weise, die ihm möglich war, suchte.

A. Sie sagen zu Recht: Warum möchte ich Sie verstehen lassen, dass es keinen solchen Grund gibt, solange wir durch die gegebenen und bekannten Dinge zu etwas Unbekanntem geführt werden? Denn dieser ist, wie wir bereits vereinbart haben, nicht immer vorhanden in einem gesunden Geist; aber Vernunft immer

Wissen ist wichtiger als Vernunft...

27. 53. E. Ich verstehe; aber warum?

A. Weil Sie gerade gesagt haben, dass ich Ihnen deshalb zustimmen muss, dass wir vor der Vernunft ein Wissen haben, das auf etwas Bekanntem beruht, während die Vernunft uns zum Unbekannten führt: Aber jetzt stellen wir fest, dass es dabei nicht Vernunft genannt wird geht weiter; denn ein gesunder Geist tut dies nicht immer, wenn er immer Vernunft hat; aber vielleicht ist diese Argumentation zu Recht benannt; Die Vernunft ist also ein bestimmter Aspekt des Geistes, und die Vernunft ist die Untersuchung der Vernunft, das heißt ihres Aspekts, anhand der Dinge, die betrachtet werden sollen, der Bewegung. Daher ist es notwendig, diese Dinge zu suchen und zu sehen. Wenn also dieser Aspekt des Geistes, den wir Vernunft nennen, in etwas hineingeworfen wird und es sieht, nennt man das Wissen; es wird Unwissenheit oder Unwissenheit genannt. Denn nicht einmal mit diesen körperlichen Augen sieht jeder, der hinschaut; was wir im Dunkeln sehr leicht bemerken. Daraus geht meiner Meinung nach klar hervor, dass es eine Sache zu betrachten und eine andere zu sehen gibt; welche beiden wir im Geiste Vernunft und Wissen nennen. Es sei denn, irgendetwas bringt Sie gegen diese Dinge oder Sie halten sie für ein wenig deutlich anders.

E. Diese Unterscheidung gefällt mir und ich stimme gerne zu.

A. Sehen Sie nun, ob Sie uns anschauen wollen, damit wir sehen; oder um zu sehen, dass wir schauen können.

E. Daher zweifelt nicht einmal ein Blinder daran, dass das Sehen auf das Sehen zurückzuführen ist und nicht das Sehen auf das Sehen.

A. Wir müssen daher zugeben, dass die Vision wichtiger ist als das Aussehen.

E. Es muss überhaupt zugelassen werden.

A. Daher ist Wissen wertvoller als Vernunft.

E. Ich sehe das Ergebnis.

A. Mögen Sie, dass Tiere besser oder glücklicher sind als Menschen?

E. Möge Gott diesen monströsen Wahnsinn abwenden.

A. Natürlich hatten Sie zu Recht Angst; Aber Ihre Meinung zwingt uns dazu: Denn Sie haben gesagt, dass sie Wissen und keine Vernunft haben. Aber der Mensch hat Vernunft, durch die Wissen kaum erlangt werden kann. Aber ich muss zugeben, dass es leicht zu erreichen ist; Was wird uns die Vernunft helfen, damit wir glauben, den Tieren voraus zu sein, wenn sie über Wissen verfügen, und dieses hat sich als wichtiger erwiesen als die Vernunft?

... und diese Tiere fehlen.

28. 54. E. Ich bin absolut verpflichtet, den Tieren entweder kein Wissen zu gewähren oder nichts abzulehnen, es sei denn, sie werden mir zu Recht vorgezogen. Aber erklären Sie bitte, was ich über den Hund Odysseus gesagt habe, denn ich war von seiner Überraschung berührt und bellte so vergeblich.

A. Was ist das Ihrer Meinung nach anderes als eine gewisse Kraft des Fühlens, nicht des Wissens? Denn viele Tiere übertreffen uns an Sinnen, deren Ursache hier nicht untersucht werden soll; Aber in Bezug auf Verstand, Vernunft und Wissen hat Gott uns vor sie gestellt. Aber dieser Sinn kann die Dinge erkennen, an denen solche Seelen Freude haben, indem er sich der Gewohnheit nähert, deren große Macht er ist; und das umso leichter, weil die Seele der Tiere stärker an den Körper gebunden ist, dessen Sinne es sind, die es für seinen Lebensunterhalt und sein Vergnügen nutzt und die es demselben Körper entnimmt. Aber die menschliche Seele löst sich aufgrund der Vernunft und des Wissens, von denen wir sprechen, weil sie den Sinnen weit überlegen sind, so weit wie möglich vom Körper, und das, was in ihr ist, genießt die Freude bereitwilliger; und je mehr es an Sinn verliert, desto mehr ähnelt es dem Menschen einem Tier. Daher kommt es, dass selbst umherwandernde Kinder, je mehr sie der Vernunft entfremdet sind, umso leichter den Kontakt und die Verbindung ihrer Ammen mit ihren Sinnen wahrnehmen können und den Geruch von anderen, mit denen sie nicht vertraut sind, nicht ertragen können.

Wir sind es uns selbst und Gott schuldig.

28. 55. Deshalb verweile ich, obwohl eins aus dem anderen entstanden ist, immer noch gerne bei dieser Rede, durch die die Seele ermahnt wird, sich nicht über das hinaus, was die Notwendigkeit zwingt, in den Sinnen neu zu finden; sondern er sollte diese lieber für sich selbst sammeln und zu Gott zurückbringen: Das heißt, ein neuer Mensch zu werden, indem er den alten ablegt; Von hier aus gibt es aufgrund der Missachtung des Gesetzes Gottes eine gewisse Notwendigkeit, aus der nichts von den göttlichen Schriften enthalten ist, weder wahrer noch geheimer. Hier möchte ich noch mehr sagen und mich zwingen, obwohl ich Ihnen zu befehlen scheine, nichts anderes zu tun, als mich zurückzuzahlen, dem ich mich am meisten schulde;

Ein dienender Freund des Herrn 6.

Dies kann überhaupt nicht geschehen, wenn wir nicht zu seinem Bilde umgebildet werden, das er uns als etwas Höchstes und Teuerstes zum Behalten gegeben hat, während er uns selbst so gegeben hat, dass ihm nichts vor Augen gestellt werden kann. Aber nichts scheint mir mühsamer zu sein als diese Handlung, und nichts ähnelt mehr einem Aufhören: Dennoch kann der Geist sie nicht unternehmen oder erfüllen, außer durch den Helfer, dem sie gegeben wird. Daher muss der Mensch durch seine Barmherzigkeit gebessert werden, durch deren Güte und Macht er geformt wurde.

Auch hier wird untersucht, was Bedeutung ist.

28. 56. Aber wir sind gezwungen, zum Zweck zurückzukehren. Seht daher, ob euch schon bewiesen ist, dass die Tiere kein Wissen haben und dass das alles, als ein Bild des Wissens, worüber wir staunen, die Macht des Gefühls ist.

E. Natürlich bewährt; und wenn es etwas gibt, das genauer erkundigt werden muss, werde ich mir ein anderes Mal Zeit nehmen: Jetzt möchte ich wissen, was Sie von hier aus tun werden.

29. 56. A. Was denken Sie sonst als diese Definition des Sinns, die früher etwas umfasste, von dem ich nicht weiß, was mehr als der Sinn ist, jetzt aber durch das gegenteilige Laster so ins Wanken gerät, dass sie nicht den gesamten Sinn umfassen konnte? Denn sie haben den Sinn der Tiere und kein Wissen; aber was nicht verborgen ist, das ist bekannt; und alles, was bekannt ist, gehört sicherlich zur Wissenschaft. In allen Punkten stimme ich Ihnen bereits zu. Es ist also auch nicht wahr, dass die Sinne eine Leidenschaft des Körpers sind und nicht in der Seele verborgen; oder den Tieren fehlt es, weil es ihnen an Wissen mangelt; aber wir geben den Tieren Sinn: daher ist diese Definition fehlerhaft.

E. Ich gestehe, dass ich nichts finde, dem ich widerstehen kann.

Wissenschaft und Vernunft gehen nicht Hand in Hand ...

29. 57. A. Nehmen Sie eine andere, die uns diese Definition noch mehr schämen lässt. Denn Sie haben sich, wie ich glaube, an den dritten Definitionsfehler erinnert, der Ihnen aufgezeigt wurde und der besagt, dass absolut nichts niedriger ist; wenn es von keiner Seite wahr ist, wie zum Beispiel von der des Menschen, ist der Mensch ein vierbeiniges Tier: denn entweder ist jeder Mensch ein vierbeiniges Tier; oder, jeder vierbeinige Mann ist ein Mann, der sagt und bekräftigt, er sei sicherlich verrückt, wenn er nicht scherzt.

E. Sie sagen die Wahrheit.

A. Was? Wenn wir selbst in unserem Laster gefangen sind, glauben Sie, dass es noch etwas gibt, das explodiert und aus der Seele ausgerottet werden sollte?

E. Wer wird es leugnen? Aber ich möchte möglichst nicht so lange hier festgehalten und mit Fragen aufgewühlt werden.

A. Es gibt nichts, wovor man Angst haben muss, denn die Aufgabe ist bereits erledigt: Sind Sie noch nicht davon überzeugt, dass es eine Sache ist, den Unterschied zwischen Tieren und Menschen zu fühlen und eine andere Sache zu wissen?

E. Nein, vor allem.

A. Sinn ist also eine Sache, Wissen eine andere.

E. Es ist so.

A. Aber wir fühlen nicht durch Vernunft, sondern durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken oder Berühren.

E. Ich stimme zu.

A. Und alles, was wir wissen, wissen wir aus der Vernunft: Daher ist kein Sinn Wissen. Aber was nicht verborgen ist, gehört zum Wissen: Daher hat es keinen Sinn, sich nicht zu verstecken, da kein Mensch mit Recht als Vierbeiner bezeichnet werden kann. Nachdem wir diese unsere Definition akzeptiert haben, kommt man zu dem Schluss, dass die Ihrigen nicht nur in fremde Gebiete eindrangen und nichts Eigenes hinterließen, sondern dass sie überhaupt nichts Eigenes hatten und dass sie alles Fremde besetzten.

E. Was sollen wir dann tun? Erlauben Sie ihr, den Gerichtssaal so zu verlassen? Denn obwohl ich ihm so viel Verteidigung angeboten hatte, wie ich konnte, haben Sie doch genau die Klageschrift formuliert, die uns getäuscht hat. Und tatsächlich, obwohl ich es nicht erhalten konnte, war ich in gutem Glauben dabei, was mir genügt. Aber Sie, wenn Sie mich der Übertretung beschuldigen, was tun Sie, von wem sie zu kühnen Vorwürfen aufgefordert wurde und so angegriffen wurde? dass sie schändlicherweise nachgab?

A. Gibt es hier einen Richter, vor dem dieser Mann oder ich Angst haben sollten? Ich wollte Sie privat als angestellten Anwalt zum Zweck der Unterweisung empfehlen, damit Sie bei der Urteilsfindung bereit sind, zu helfen.

29. 58. E. Gibt es also etwas, das Sie für diese Dinge vorbringen können, die Sie mir empfehlen, von den Schwächsten nach dem Zufallsprinzip verteidigt und geschützt zu werden?

A. Das ist es auf jeden Fall.

... an sich gibt es keine andere Bedeutung.

30. 58. E. Was ist das bitte?

A. Denn obwohl der Sinn das eine und das Wissen das andere ist, ist dies doch nicht beiden gemeinsam; So dass Mensch und Tier selbst, obwohl sie sehr unterschiedlich sind, dennoch die Tatsache gemeinsam haben, dass sie Tiere sind. Denn was der Seele erscheint , ist weder durch die Mäßigung des Körpers noch durch die Reinheit des Verstandes verborgen ; und der erstere Sinn beanspruchte für sich selbst, und die letztere Wissenschaft beanspruchte für sich.

E. Also bleibt diese Definition sicher und bewährt?

A. Es bleibt wahr.

E. Wo wurde ich dann getäuscht?

A. Als ich fragte, ob alles, was nicht verborgen ist, bekannt sein sollte: Sie haben dieser Bitte nach dem Zufallsprinzip zugestimmt.

E. Denn was würdest du von mir sagen?

A. Wissen existiert nicht unmittelbar, wenn etwas nicht verborgen ist, sondern wenn es nicht durch die Vernunft verborgen ist: Und da es nicht durch den Körper verborgen ist, wird es Sinn genannt, wenn die Leidenschaft des Körpers nicht durch ihn selbst verborgen ist. Wissen Sie nicht, dass bestimmte Philosophen und Gelehrte der Meinung waren, dass selbst das, was der Geist erfasst, nicht den Namen Wissenschaft anstreben kann, es sei denn, das Verständnis ist so fest, dass der Geist durch keinen Grund davon abgebracht werden kann?

Was ermöglicht es dem Körper, die Seele nicht zu verbergen ...

30. 59. E. Ich nehme diese mit großer Freude an; aber ich bitte Sie, da die Bedeutung so genau erklärt wurde, wie ich denke, kehren wir zu der Frage zurück, derentwegen wir uns vorgenommen haben, dies zu erklären . Denn ich hatte ein Argument vorgebracht, mit dem ich beweisen wollte, dass die Seele so groß ist wie ihr Körper, und zwar durch die Tatsache, dass die Zehenspitze die Berührung vom Kopf bis zum Fuß spürt, egal in welche Richtung man sie berührt; und von dort kommen wir zur vollständigsten Definition der Sinne, aber vielleicht nicht unbedingt. Wenn es Ihnen gefällt, zeigen Sie mir daher die Früchte dieser großartigen Arbeit.

A. Es ist absolut und sehr reichlich vorhanden; denn alles, was wir suchten, wurde erreicht. Denn wenn der Sinn darin besteht, dass die Leidenschaft des Körpers allein die Seele nicht verbirgt, damit wir sie festhalten können, haben wir uns länger unterhalten, als Sie wollten; Erinnern Sie sich daran, dass wir schließlich festgestellt haben, dass wir dort Augen gespürt haben, wo sie nicht waren, oder vielmehr dort gelitten haben?

E. Ich erinnere mich.

A. Sie haben auch gesagt, wenn ich mich nicht irre, und Sie bezweifeln nicht, dass es hätte gegeben werden sollen, dass die Seele viel besser und mächtiger ist als der ganze Körper.

E. Ich halte es für falsch, daran zu zweifeln.

A. Nun, wenn der Körper dort etwas erleiden kann, wo er nicht ist, aufgrund einer gewissen Harmonie mit der Seele, die, wie sich herausstellte, beim Sehen mit den Augen geschieht; Denken wir, dass die Seele so dick und träge ist, dass die Augen selbst sie nur vor der Leidenschaft des Körpers verbergen können, wenn sie nicht dort liegt, wo die Leidenschaft selbst auftritt?

... es passiert dort, wo keine Augen sind ...

30. 60. E. Diese Schlussfolgerung bewegt mich sehr, und zwar so sehr, dass ich völlig erstaunt bin und nicht nur nicht weiß, was ich antworten soll, sondern auch, wo genau ich bin. Was soll ich sagen? dass es keinen Sinn macht, da die Leidenschaft des Körpers die Seele nicht selbst verbirgt? Was wird es sonst noch geben, wenn nicht das? Leiden die Augen beim Sehen? es ist höchst absurd. Wo leiden sie dort? aber sie sehen sich selbst nicht, und wo sie sind, gibt es auch nichts außer sich selbst. Sind die Augen nicht mächtiger als die Seele, da sie die gleiche Kraft haben? Nichts ist verrückter. Oder soll man sagen, dass das Leiden dort stärker ist, wo etwas ist, als dort, wo es nicht ist? aber wenn das wahr wäre, wäre das Sehen den anderen Sinnen nicht überlegen.

A. Was wäre, wenn es zu einem Schlag, einem Sturz jeglicher Art oder einer Störung der Säfte kommt, wenn die Augen dort leiden, wo sie sind? Dies verbirgt nicht die Seele, noch verbirgt diese Leidenschaft das Sehen, sondern wird Berührung genannt: Und doch konnte das Auge solche Dinge sogar in einem unbelebten Körper ertragen, obwohl die Seele fehlte, was die Leidenschaft nicht verbarg. Aber was das Auge nicht ertragen kann, wenn die Seele nicht da ist, das ist es, was das Sehen erleidet, wird das nur dort geduldet, wo es nicht ist? Woher kommt es niemandem, dass die Seele an keinem Ort enthalten ist? Denn das Auge, das ein Körper ist, erleidet an seiner Stelle nicht das, was es ohne Seele niemals erleiden würde.

... dann ist die Seele nicht am Platz.

30. 61. E. Was soll ich tun, ich bitte dich? Kann man aus diesen Gründen nicht den Schluss ziehen, dass unsere Seelen nicht in unserem Körper sind? Und wenn ja, weiß ich nicht, wo ich bin? Denn wer wird mich retten, da ich selbst eine Seele bin?

A. Lassen Sie sich nicht stören und bleiben Sie lieber guter Dinge. Denn dieser Gedanke und diese Überlegung laden uns zu uns selbst ein und ziehen uns so weit wie möglich vom Körper weg. Was Ihnen aber so vorkam, als sei die Seele nicht im Körper eines belebten Wesens, obwohl es absurd erscheinen mag, gab es doch nicht die gelehrtesten Männer, denen es gefiel, und ich glaube auch jetzt nicht, dass es daran mangelt ; es reicht aus, gereinigt zu werden. Achten Sie jetzt lieber darauf, was Sie sonst noch mitbringen, um sich davon zu überzeugen, dass die Seele entweder lang oder breit ist, oder ähnliches. Jetzt, da Sie nichts mehr mitzubringen haben, lassen Sie uns sehen, was übrig bleibt.

Ist die Seele in Teile geteilt (31, 62 - 32, 69)

Er erzählt von einem bestimmten Wurm.

31. 62. E. Ich hätte vielleicht nichts, wenn ich mich daran erinnern würde, wie sehr wir als Kinder es gewohnt waren, über die pochenden Schwänze von Eidechsen zu staunen, die vom Rest des Körpers abgetrennt wurden; Ich kann mich keineswegs davon überzeugen, dass diese Bewegung ohne die Seele stattfinden kann, und auch nicht, nach welcher Vereinbarung sie stattfinden sollte, damit für die Seele kein Platz ist, wenn sie, wie ich verstehe, sogar mit dem Körper getrennt werden kann.

A. Ich könnte antworten: Luft und Feuer, welche beiden durch die Anwesenheit der Seele im erdigen und feuchten Körper gehalten werden, so dass alle vier ausgeglichen werden können, während sie nach dem Weggang derselben Seele in den Himmel entfliehen und sich vorbereiten Je plötzlicher sie in einem neuerlichen Schlag ausbrechen, desto erregter bewegen sie die Körper. Dann schwächelt die Bewegung weiter und hört schließlich auf, während das, was entweicht, immer weniger wird, und dann fliegt das Ganze davon. Aber er erinnert mich daran, weil ich diese Augen fast später gezeichnet habe, als man glauben kann; aber auf jeden Fall nicht später als ich sollte. Denn als wir kürzlich in Ligurien waren, bemerkten unsere jungen Männer, die damals zum Studium bei mir waren, an einem dunklen Ort auf dem Boden liegend, ein krabbelndes, vielfüßiges Tier, ich sage a bestimmte lange Wurm; Denn mit einem Schlag in der Art, wie er zufällig einer von ihnen hatte, schlug er das Tier in die Mitte. Dann lösten sich beide Teile des Körpers in entgegengesetzter Richtung von der Wunde, mit der gleichen Schnelligkeit des Fußes und ohne schwächere Anstrengung. als wenn es zwei Tiere dieser Art gäbe. Voller Angst vor diesem Wunder und neugierig auf die Ursache brachten sie eifrig diese lebenden Stücke zu uns, wo ich und Alypius zusammen saßen. Wir waren nicht wenig bewegt, wir sahen, dass sie auf dem Brett in alle Richtungen laufen konnten: und einer von ihnen, berührt von ihrem Stil, verrenkte sich an die Stelle des Schmerzes, spürte nichts anderes und führte seine Bewegungen woanders aus. Was noch? Wir haben es versucht, soweit es möglich war; und der Wurm, ja, wir haben die Würmer bereits in viele Teile zerschnitten: Sie bewegten sich alle so, dass, wenn es nicht von uns getan worden wäre, neue Wunden entstanden wären, da viele von ihnen einzeln geboren worden wären und wir jedem geglaubt hätten von ihnen, gelebt zu haben.

Welche Gründe sind nicht von der Hand zu weisen?

31. 63. Aber dann habe ich Angst, Ihnen zu sagen, was ich diesen jungen Männern gesagt habe, als sie mich aufmerksam ansahen, als ob ein Wurm eingedrungen sei; Aber ich befahl ihnen, ihre Studien so fortzusetzen, wie sie begonnen hatten; damit sie zu einem passenderen Zeitpunkt kommen, um diese Dinge zu suchen und zu lernen, wenn die Situation dies anzeigt. Aber worüber ich mit Alypius sprach, als sie gingen, als jeder von uns sich erinnerte, Mutmaßungen anstellte und fragte, ob ich es gemäß seiner eigenen Vorgehensweise erklären wollte; Es gibt uns viel mehr zu sagen, als von Anfang an mit so vielen Wendungen gesagt wurde: Ich werde jedoch nicht mit Ihnen darüber schweigen, was ich fühle. Es sei denn, ich wüsste zu diesem Zeitpunkt bereits viele Dinge über den Körper, über die Spezies, die sich im Körper befindet, über Ort, Zeit und Bewegung, die aufgrund dieser Frage auf die subtilste und abstrakteste Weise diskutiert werden; Ich würde es ablehnen, denen die Hand zu geben, die sagen, dass der Körper die Seele ist. Deshalb ermahne ich Sie, so gut ich kann, immer wieder, sich nicht in die Bücher oder Diskussionen

der beredtesten Männer zu stürzen und sich zu sehr in die Sinne derer zu stürzen, die an den Körper glauben, bis Sie korrigiert haben und Festige die Schritte, die die Seele zu Gott selbst führen, damit du dich nicht von diesem höchst geheimnisvollen und ruhigen Geist entziehst, von dem sie jetzt, während sie ein Fremder ist, leichter durch Studien und Arbeiten als durch abgewiesen werden kann Trägheit und Faulheit.

... wenn es aus irgendeinem Grund versteckt ist.

31. 64. Nun aber betrachte das, was dich, wie ich fühle, sehr bewegt, nicht weil es stärker ist als viele, sondern weil es kürzer ist; Nicht, dass ich wahrscheinlicher war als die anderen, sondern dass ich das Passendere für Sie auswählen konnte.

E. Sag es mir, ich bitte dich, so schnell du kannst.

A. Ich sage als erstes: Wenn die Ursache sehr unklar ist, warum diese Dinge bei der Beschneidung bestimmter Körper passieren, sollten wir uns nicht sofort über diese eine Sache so sehr beunruhigen, dass wir zu dem Schluss kommen sollten, dass so viele Dinge geschehen sind Sie in einem helleren Licht oben sind falsch. Denn es kann sein, dass die Ursache dieser Sache uns verborgen bleibt, die sogar der menschlichen Natur verborgen bleibt; oder es kann einem Menschen bekannt sein, und er kann von uns nicht befragt werden; oder wir selbst sind so genial, dass er uns nicht zufriedenstellen kann, wenn wir ihn darum bitten. Ist es von ihm, dass uns alles entzogen und entrissen werden sollte, was wir von der Gegenseite am deutlichsten gelernt haben und von dem wir bekennen, dass es das Wahrste ist? Aber wenn diese Dinge intakt bleiben, was Sie auf Ihre Frage als sicher und unzweifelhaft geantwortet haben; Es gibt nichts, wovor man sich kindisch vor diesem Wurm fürchten muss, obwohl wir keinen Grund für seine Lebhaftigkeit und Zahl angeben können. Denn wenn dir klar wäre, dass er ein guter Mann war, und dass er ein guter Mann war, und dass du ihn in einer Räuberbande finden würdest, die du verfolgen würdest, und dass er möglicherweise vorher sterben würde er könnte von Ihnen befragt werden; Sie würden denken, dass es für seine Verbindung und Geselligkeit mit Kriminellen einen anderen Grund gibt als Kriminalität und Gesellschaft , auch wenn er immer hinter Ihnen lauerte . Warum ist Ihnen dann bei so vielen oben veröffentlichten und von Ihnen entschieden bestätigten Argumenten der Gedanke gekommen, dass die Seele an keinem anderen Ort enthalten ist und dass es deshalb keine solche Menge gibt, wie wir sie in Körpern sehen? Haben Sie den Verdacht, dass es einen Grund gibt, warum ein Tier in Teile zerlegt wird? Aber ist es nicht so, dass die Seele mit dem Körper abgetrennt werden könnte? Aber wenn wir es nicht finden können, ist es dann nicht besser zu fragen, was wahr ist, als zu glauben, was falsch ist?

Ein Ton und ein Zeichen.

32. 65. Als nächstes frage ich Sie, ob Sie denken, dass in unseren Worten der Laut selbst eine Sache ist und das, was durch den Laut bezeichnet wird, eine andere.

E. Ich denke, beide sind gleich.

A. Sagen Sie mir dann, woher der Ton selbst kommt, wenn Sie sprechen.

E. Wer zweifelt daran, von mir fortzufahren?

A. Die Sonne verschwindet also von dir, während du der Sonne einen Namen gibst?

E. Sie haben mich nach dem Klang gefragt, nicht nach der Sache selbst.

A. Der Klang ist also eine Sache, und die Sache, die der Klang bedeutet, ist eine andere. Sie sagten aber, dass beides dasselbe sei.

E. Nun gebe ich zu, dass der Ton, der bedeutet, eine Sache ist und die Sache, die bezeichnet wird, eine andere.

A. Sagen Sie mir also, ob Sie, der Sie die lateinische Sprache beherrschten, die Sonne beim Sprechen benennen könnten, wenn das Verständnis der Sonne dem Klang nicht vorausginge.

E. Auf keinen Fall könnte ich.

A. Was? Bevor der Name aus dem Mund kommt, sollten Sie, wenn Sie ihn aussprechen möchten, eine Weile schweigen; Denken Sie nicht daran, dass jemand anderes es mit einer Stimme zum Ausdruck bringen wird?

E. Es ist offensichtlich.

A. Was? Da die Sonne selbst von so großer Größe ist, kann die Vorstellung davon, die Sie in Gedanken vor der Stimme halten, entweder lang oder breit oder etwas Ähnliches sein?

E. Auf keinen Fall.

...Split bedeutet nicht...

32. 66. A. Komm, sag es mir jetzt: Wenn dein Name aus deinem Mund hervorbricht und ich, wenn ich ihn höre, an die Sonne denke, die du vor der Stimme und mit der Stimme selbst gedacht hast, und jetzt vielleicht wir beide denken; Kommt es Ihnen nicht so vor, als hätte der Name selbst die Bedeutung, die er mir durch die Ohren vermittelte, von Ihnen erhalten?

E. Es scheint

A. Da der Name selbst aus Klang und Bedeutung besteht und der Klang zu den Ohren gehört, gehört die Bedeutung zum Geist; Denken Sie nicht, dass in einem Namen, wie in etwas Belebendem, der Klang der Körper und die Bedeutung die Seele des Klangs ist?

E. Nichts kommt mir so vor.

A. Überlegen Sie nun, ob der Klang eines Namens durch Buchstaben unterteilt werden kann, seine Seele, das heißt seine Bedeutung, jedoch nicht. Denn sie ist es, auf die du vorhin in unseren Gedanken weder breit noch lang geantwortet hast.

E. Ich stimme vollkommen zu.

A. Was scheint Ihnen, wenn dieser Laut durch jeden Buchstaben geteilt wird, diese Bedeutung beizubehalten?

E. Wie können die einzelnen Buchstaben bedeuten, was der aus ihnen bestehende Name bedeutet?

A. Aber wenn in der Literatur der Klang auseinandergerissen wird und seine Bedeutung verloren geht; Glaubst du, dass etwas anderes passiert ist, als dass die Seele den zerrissenen Körper verlassen hat und dass dem Namen ein sicherer Tod widerfahren ist?

E. Ich stimme nicht nur zu, sondern so bereitwillig, dass mir in diesem Diskurs nichts mehr gefallen hat.

... wenn Sie die Wörter akzeptieren, deren Teile ...

32. 67. A. Wenn Sie in diesem Gleichnis genug gesehen haben, wie kann es dann sein, dass die Seele nicht vom Körper, der seziert wird, abgeschnitten wird? Überlegen Sie nun, wie die einzelnen Körperteile leben können, wenn die Seele nicht abgeschnitten ist. Denn Sie haben bereits zugegeben, und das mit Recht, wie ich denke, dass die Bedeutung, die sozusagen die Seele des Klangs ist, während der Name gegeben wird, durch keine Vereinbarung durch sich selbst geteilt werden kann, da der Klang selbst, der ist sozusagen sein Körper, kann. Aber im Namen der Sonne war der Klang so gespalten, dass kein Teil davon irgendeine Bedeutung behielt. Und so betrachteten wir diese Buchstaben, die durch den Körper des Namens auseinandergerissen wurden, als leblose Glieder, das heißt als bedeutungslos. Wenn wir also einen Namen finden, der, wenn er geteilt wird, auch für jeden seiner Teile etwas bedeuten kann; Sie müssen zugeben, dass nicht jede Art von Tod mit solcher Präzision ausgeführt wurde, da Ihnen die einzelnen Glieder, wenn man sie einzeln betrachtet, so vorkommen, als hätten sie irgendeine Bedeutung und als würden sie atmen.

E. Ich werde es überhaupt gewähren, und ich bitte Sie, jetzt genauso zu klingen.

A. Nehmen Sie es: Denn während ich mich um die Nähe der Sonne kümmerte, über deren Namen wir oben gesprochen haben, traf mich Luzifer; was tatsächlich, aufgeteilt in die zweite und dritte Silbe, etwas im ersten Teil bedeutet, wenn wir „Luci“ sagen, und daher in diesem mehr als der Hälfte des Namenskörpers lebt. Auch der letzte Teil hat eine Seele: Denn wenn man dir befiehlt, etwas zu tragen, hörst du es. Denn wem könntest du gehorchen, wenn jemand zu dir sagen würde: „Bring den Code mit“, wenn er nichts bedeutet? dass, wenn Luzifer hinzugefügt

wird, Luzifer erklingt und einen Stern bedeutet; aber wenn es gesenkt wird, bedeutet es etwas, und aus diesem Grund scheint es das Leben zu behalten.

... sie bedeuten auch zerrissen.

32. 68. Nun, wenn es einen Ort und eine Zeit gibt, von denen alle Dinge, die gefühlt werden, besetzt sind, oder besser gesagt, was sie einnehmen; was wir mit unseren Augen wahrnehmen, je nach Ort; was in den Ohren durch die Zeit geteilt wird. Denn dieser Wurm nahm als Ganzes mehr Platz ein als ein Teil davon; Daher gibt es eine größere Zeitverzögerung, wenn von Luzifer gesprochen wird, als wenn nur von Lucius gesprochen würde. Warum, wenn diese Bedeutung in der Verkürzung der Zeit weiterlebt, die durch die Teilung dieses Lautes entstanden ist, wenn dieselbe Bedeutung nicht geteilt wird (denn sie selbst wurde nicht durch die Zeit gedehnt, sondern durch den Laut); Es ist daher anzunehmen, dass, wenn der Körper eines Wurms abgeschnitten wird, die Seele nicht vollständig abgeschnitten und auch nicht kleiner gemacht wird, obwohl ein Teil an einem kleineren Ort an genau dem Ort lebt, an dem er ein Teil war an einem kleineren Ort, obwohl sich alle Mitglieder des gesamten Lebewesens gleichzeitig über einen größeren Ort erstrecken. Denn es hielt nicht den Ort selbst fest, sondern den Körper, auf den es einwirkte: So wie sich diese Bedeutung nicht über die Zeit erstreckte, so waren doch alle Buchstaben des Namens, die ihre eigenen Verzögerungen und Zeiten besaßen, sozusagen belebt und belebt habe sie abgeschlossen. In der Zwischenzeit bitte ich Sie, sich mit diesem Gleichnis zufrieden zu geben, mit dem Sie meiner Meinung nach zufrieden sind. Aber diese Dinge können auf die genaueste Art und Weise besprochen werden, sodass es nicht mit Gleichnissen, die im Allgemeinen scheitern, sondern mit den Tatsachen selbst ausreicht, dass Sie nicht auf die Gegenwart warten können: So lange muss ein Diskurs dauern Schlussfolgerungen und viele andere Dinge, die Ihnen fehlen, müssen Sie dazu schulen, diese Dinge zu betrachten und zu bedenken, damit Sie ganz klar verstehen können, ob das, was einige der gelehrtesten Männer sagen, so zu halten ist. dass die Seele in keiner Weise durch sich selbst geteilt werden kann, aber dennoch durch den Körper geteilt werden kann.

Eine oder mehrere Seelen?

32. 69. Empfange nun von mir, wenn du willst, oder besser gesagt, erkenne durch mich, wie groß die Seele ist, nicht im Raum von Ort und Zeit, sondern in Kraft und Macht: denn wenn du dich daran erinnerst, ist sie schon lange da bestimmt und an uns weitergegeben. Was die Zahl der Seelen angeht, weiß ich nicht, was ich dir antworten soll, da du dachtest, dass es sich um diese Frage handelt; denn ich würde lieber sagen, dass sie überhaupt nicht gestellt oder zumindest jetzt auf dich verschoben werden soll , als dass entweder die Zahl und die Menge nicht zur Menge gehören, oder dass die Frage so kompliziert ist, dass ich sie Ihnen nur zur Zweckmäßigkeit gestellt habe Denn wenn ich sage, dass es eine Seele gibt, werdet ihr beunruhigt sein, denn in der einen ist sie glücklich, in der anderen unglücklich; Auch kann nichts gleichzeitig glücklich und unglücklich sein. Wenn ich sage, dass es eins und viele gleichzeitig ist, werden Sie lachen; Es fällt mir auch nicht leicht,

dein Lachen zu unterdrücken. Wenn ich nur sage, dass es viele sind, werde ich über mich selbst lachen und mir selbst weniger missfallen als Ihnen. Hören Sie also, dass ich Ihnen verspreche, dass Sie von mir gut hören können; was in Wahrheit für jeden von uns oder für einen von uns so belastend ist, dass es Sie vielleicht überwältigt, so dass Sie es nicht ertragen oder auferlegen möchten.

E. Ich gebe völlig nach, und was Ihnen angenehm erscheint, kann getan werden, so viel meine Seele wert ist, ich erwarte Ihre Erklärung.

Die sieben Grade zeigen, wie groß die Seele ist (33, 70 - 36, 81)

Es sorgt für Leben und Animation.

33. 70. A. O, dass wir beide einen sehr gelehrten Menschen, nicht nur diesen, sondern auch den beredtesten und insgesamt weisesten, vollkommensten Mann, dazu befragen könnten! Wie könnte er erklären, indem er sagt und bestreitet, wozu die Seele im Körper fähig ist, was an sich selbst, was bei Gott, dem sie am allerheiligsten ist und in dem sie ihr höchstes und alles Gute hat! Und da mir nun ein anderer für diese Angelegenheit fehlt, wage ich zu behaupten, dass es Ihnen nicht mangelt: Aber das ist die Belohnung, dass ich, was ist der Wert der Seele, ungebildet bin; Ich werde versuchen, mich abzusichern. Zunächst möchte ich jedoch eine sehr weitreichende und unendliche Erwartung an Sie richten, damit Sie nicht denken, dass ich von jeder Seele spreche, sondern nur von der menschlichen Seele, um die wir uns allein kümmern müssen, wenn wir es sind auf uns selbst aufzupassen. Diese Dinge beleben daher erstens, wie jeder leicht bemerken kann, diesen irdischen und sterblichen Körper durch seine Anwesenheit; es sammelt sich in einem und hält es in einem, es lässt nicht zu, dass es herausfließt oder sich verstopft; Er verteilt das Essen gleichmäßig unter den Mitgliedern und gibt jedem von ihnen sein Einkommen; es bewahrt seine Kongruenz und Art, nicht nur in der Schönheit, sondern auch in Wachstum und Fortpflanzung. Aber diese Dinge scheinen dem Menschen auch mit Bäumen gemeinsam zu sein: Auch diese Dinge sagen wir leben, und in ihrer wahren Natur sehen und geben wir zu, dass sie erhalten bleiben, wachsen und sich vermehren.

Gefühl und Appetit.

33. 71. Steigen Sie also die zweite Stufe hinauf und sehen Sie, was die Seele in den Sinnen tun kann, wo das Leben klarer und deutlicher verstanden wird. Denn ich weiß nicht, was eine Gottlosigkeit ist, die schlicht rustikal und hölzerner ist als die Bäume selbst, denen sie Schutz bietet, die den Weinstock schmerzt, wenn die Trauben gepflückt werden, und die sie nicht nur spürt, wenn sie abgeholzt werden, sondern sie auch glaubt sieht und hört: über welchen sakrilegischen Irrtum gibt es an anderer Stelle zu diskutieren. Was ich nun festgestellt habe, bedenken Sie, was die Kraft der Seele in den Sinnen und in der Bewegung der manifesteren Seele selbst ist, von der es keine Gemeinschaft mit denen geben kann, die in ihren

Wurzeln mit uns verbunden sind. Die Seele konzentriert sich auf die Berührung, und dadurch fühlt und unterscheidet sie heiß, kalt, rau, weich, hart, weich, leicht, schwer. Dann beurteilt er die unzähligen Unterschiede von Geschmäckern, Gerüchen, Geräuschen und Formen durch Schmecken, Riechen, Hören und Sehen. Und in all dem lernt und begehrt er die Dinge, die der Natur seines Körpers entsprechen; Er lehnt ab und flieht im Gegenteil. In bestimmten Zeitabständen zieht er sich von diesen Sinnen zurück, repariert ihre Bewegungen wie an einem bestimmten Feiertag und dreht mit sich die Bilder der Dinge, die er durch sie gezeichnet hat, in Gruppen und in Vielfachen, und das ist alles Schlaf und Träume. Er hat auch oft Freude daran, mit Leichtigkeit zu gestikulieren und zu wandern und ohne Anstrengung die Harmonie der Gliedmaßen zu ordnen; Für die Vereinigung der Geschlechter tut er, was er kann, und strebt danach, in seiner Doppelnatur, Gesellschaft und Liebe, eins zu sein. Er konspiriert mit den Ungeborenen nicht nur, um sie zu zeugen, sondern auch, um sie zu fördern, zu beschützen und zu ernähren. Die Dinge, zwischen denen der Körper wirkt und durch die sich der Körper erhält, sind durch Gewohnheit verbunden und werden sorgfältig von ihnen getrennt, als ob sie Glieder wären: welche Kraft der Gewohnheit, sogar durch die Trennung der Dinge selbst , und nicht durch das Zeitintervall getrennt ist, wird Gedächtnis genannt. Aber auch hier bestreitet niemand, dass all diese Dinge auch in freier Wildbahn möglich sind.

Fähigkeiten und Disziplin.

33. 72. Steigen Sie daher auf den dritten Grad, der dem Menschen bereits eigen ist, und denken Sie an das Gedächtnis, nicht an die Uneingeweihten durch Gewohnheit, sondern an die unzähligen Dinge, die durch Beobachtung und Zeichen empfohlen und festgehalten werden, so viele Künste des Arbeiter, die Anbetung der Felder, der Bau von Städten, verschiedene Gebäude und viele Arten von Wundern; die Entdeckung so vieler Zeichen in Buchstaben, in Worten, in Gesten, in jeder Art von Ton, in Bildern und Figuren; so viele Nationensprachen, so viele etablierte, so viele neue, so viele etablierte; nur die Zahl der Bücher und Denkmäler aller Art, um die Erinnerung zu bewahren, und so viel Sorge um die Nachwelt; die Anordnungen von Ämtern, Befugnissen, Ehren und Würden, sei es in Familien oder zu Hause und beim Militär in der Republik oder in profanen oder heiligen Apparaten; die Kraft des Denkens und Planens, die Flüsse der Beredsamkeit, die Vielfalt der Gedichte, die unzähligen Simulationen für Spiel und Spaß, die Fähigkeit der Modulation, die Subtilität des Lernens, die Disziplin des Zählens, die Vermutungen über die Vergangenheit und die Zukunft die Gegenwart. Das ist großartig und völlig menschlich. Aber es gibt immer noch diese gemeinsame Fülle von teils gelehrten und ungebildeten, teils guten und bösen Seelen.

Reinigungen und Tugenden.

33. 73. Schauen Sie also nach oben und springen Sie zur vierten Stufe, von der aus das Gute und alles wahre Lob beginnt. Denn daher traut sich die Seele nicht nur zu sich selbst, wenn sie als Teil des Ganzen handelt, sondern auch zu sich selbst gegenüber dem ganzen Körper, und betrachtet dessen Güter nicht als ihr Eigentum

und unterscheidet und verachtet sie im Vergleich zu ihren eigenen Kraft und Schönheit; mit Schmutz und um das Ganze sauber und ordentlich zu machen; sich gegen alles zu wappnen, was einen von seinen Zielen und seiner Meinung abbringen will; die menschliche Gesellschaft zu schätzen und einem anderen nichts zu wünschen, was er nicht auch selbst möchte; der Autorität und den Geboten der Weisen zu folgen und durch diese Worte an Gott zu glauben. In diesem so hervorragenden Akt der Seele steckt immer noch Arbeit und ein großer und intensivster Konflikt mit den Sorgen und Schmeicheleien dieser Welt. Denn im eigentlichen Geschäft der Reinigung gibt es eine Angst vor dem Tod, oft nicht groß, aber oft sehr intensiv: nicht groß, und wenn man fest daran glaubt (denn um zu sehen, ob das wahr ist, ist es nur einer gereinigten Seele erlaubt) dass alle Dinge von Gottes Vorsehung und Gerechtigkeit regiert werden, sodass niemand ungerecht sterben kann, auch wenn es von einem Übeltäter verursacht wurde. Aber der Tod wird in diesem Stadium vehement gefürchtet, da man glaubt, dass er umso schwächer ist, je ängstlicher er gesucht wird; und es scheint das geringere zu sein, da die Ruhe aufgrund der Angst geringer ist, die für die Erforschung der dunkelsten Dinge notwendig ist. Dann, je mehr die Seele fühlt, je weiter sie voranschreitet, desto mehr liegt zwischen dem Reinen und dem Verunreinigten; Umso mehr fürchtet er, dass Gott, da er mit diesem Körper beladen ist, die Verunreinigung weniger ertragen kann als er selbst. Aber nichts ist schwieriger, als den Tod zu fürchten und den Versuchungen dieser Welt zu widerstehen, wie es die Gefahren selbst erfordern. Die Seele ist jedoch so groß, dass sie dies auch mit Hilfe der Gerechtigkeit des höchsten und wahren Gottes tun kann, von dem dieses Universum getragen und regiert wird; Dadurch geschah es auch, dass nicht nur alle Dinge waren, sondern dass sie überhaupt nicht besser sein konnten. Ihm verpflichtet er sich aufs Frömmsteste und Sicherste, ihm bei der schwierigen Arbeit seiner Reinigung zu helfen.

Beständigkeit und Ruhe.

33. 74. Wenn dies geschehen ist, das heißt, wenn die Seele von aller Verdorbenheit und jedem Makel befreit ist, dann bleibt sie glücklich in sich selbst und fürchtet sich vor nichts für sich selbst oder aus irgendeinem ihrer eigenen Gründe. Dies ist also der fünfte Grad: Denn es ist eine Sache, die Reinheit zu bewahren, und eine andere. und es ist eine ganz andere Handlung, durch die er sich selbst wiederherstellt, die verunreinigt wurde, eine andere, durch die er nicht zulässt, dass er erneut verunreinigt wird. Auf dieser Ebene stellt er sich die Allmacht vor, so groß sie auch ist: Wenn er sie empfangen hat, geht er mit einer Art immensem und unglaublichem Vertrauen in Gott weiter, das heißt, in der Betrachtung der Wahrheit und dessen, wofür er so gearbeitet hat viel, die höchste und geheimste Belohnung.

Es führt zur Kontemplation.

33. 75. Aber diese Handlung, das heißt der Wunsch, die Dinge zu verstehen, die wahrhaft und höchst sind, ist der höchste Aspekt der Seele, in dem es kein vollkommeneres, besseres und aufrichtigeres gibt. Dies wird also der sechste Schritt des Handelns sein: denn es ist eine andere Sache, das Auge der Seele selbst zu

reinigen, damit sie nicht umsonst und nach dem Zufall schaut und falsch sieht; es ist eine andere Sache, die Gesundheit selbst zu erhalten und zu stärken; ein anderer, einen klaren und direkten Blick auf das zu lenken, was zu sehen ist. Diejenigen, die dies tun möchten, bevor sie gereinigt und geheilt wurden, lassen das Licht der Wahrheit so nachhallen, dass sie nicht nur denken, dass darin nichts Gutes, sondern auch viel Böses darin steckt. und sie lehnen den Namen der Wahrheit davon ab und lassen sie mit einer Art Lust und erbärmlichem Vergnügen in ihre Dunkelheit fliehen, indem sie die Medizin verfluchen. Daher heißt es durch göttliche Inspiration und auf die geordneteste Weise vom Propheten: Erschaffe ein reines Herz in mir, o Gott, und erneuere einen rechten Geist in meinen Eingeweiden. Er ist sicherlich nicht darin verankert, es sei denn, das Herz wäre zuvor rein gewesen, das heißt, es sei denn, der Gedanke selbst hätte sich zuvor von allen Begierden und Abschaum sterblicher Dinge zurückgehalten und gefiltert.

Es ist fest in der Kontemplation.

33. 76. Nun in der eigentlichen Vision und Betrachtung der Wahrheit, die der siebte und letzte Schritt der Seele ist; keine Stufen mehr, sondern eine Art Herrenhaus, über das diese Stufen erreicht werden; Was sind die Freuden, was ist die Fruchtbarkeit des höchsten und wahren Guten, dessen Inspiration seine Gelassenheit und Ewigkeit ist, was soll ich sagen? Sie sagten diese Dinge, wie sie es für nötig hielten, bestimmte große und unvergleichliche Seelen, von denen wir glauben, dass sie sie auch sahen und sehen. Ich wage es jetzt, Ihnen dies deutlich zu sagen: Wenn wir auf dem Weg beharren, den Gott uns befiehlt und den wir uns vorgenommen haben, werden wir durch die Macht und Weisheit Gottes zu dieser höchsten Ursache oder dem höchsten Autor gelangen , oder das oberste Prinzip aller Dinge, oder wie man so etwas treffender nennen könnte: Wenn wir das verstehen, werden wir wirklich sehen, was die Eitelkeit derer ist, die unter der Sonne eitel sind. oder beides wird verstanden. Es ist jedoch möglich zu erkennen, wie weit zwischen diesen Dingen und dem, was sie wirklich sind, liegt; und wie dennoch alle diese Dinge von Gott geschaffen wurden und im Vergleich dazu nichts sind; an sich betrachtet wunderbar und schön. Dann lasst uns erkennen, an welche Wahrheiten wir glauben sollen, wie gut und gesund wir von der Mutterkirche ernährt wurden, welchen Nutzen die Milch hat, von der der Apostel Paulus predigte, dass er sich selbst kleinen Kindern zu trinken gab, 9 dass es am nützlichsten ist, Nahrung zu erhalten, wenn man von seiner Mutter ernährt wird; wenn es schon groß ist, sich schämen; ablehnen, wenn es nötig ist, bemitleiden; manchmal zu kritisieren oder zu hassen, von Verbrechen und Gottlosigkeit; aber bequem damit umzugehen und zu verwalten, ist das vollste Lob und Nächstenliebe. Wir werden auch so viele Veränderungen und Wechselfälle dieser körperlichen Natur sehen, während sie den göttlichen Gesetzen dient, dass wir sogar die Auferstehung des Fleisches selbst, die teils langsamer, teils überhaupt nicht geglaubt wird, so sicher sein sollten, dass es so ist Für uns ist es nicht sicherer, dass die Sonne aufgehen wird, wenn sie untergeht. Aber nun diejenigen, die als Beispiel für unsere Erlösung und die Erstlinge vom mächtigsten, ewigen, unveränderlichen Sohn Gottes aufgenommen wurden und dass er von einer Jungfrau geboren wurde, und die übrigen Wunder dieser Geschichte, wir Wir sollten die Kinder so verachten, wie wir es täten, wenn sie sich mit einem Maler auf den Weg machten, um die Bilder anzuschauen, und sahen ihn malen; Sie glauben nicht, dass ein Mensch gemalt werden kann, es sei

denn, der Maler sieht sich ein anderes Bild an. Aber es macht so viel Freude, über die Wahrheit nachzudenken, egal wie viele Teile man darüber nachdenken kann, so viel Reinheit, so viel Aufrichtigkeit, so viel unbestreitbaren Glauben an die Dinge, dass manchmal jemand denkt, er wüsste nichts anderes, als er schien es wissen; und je weniger die Seele daran gehindert wird, an der ganzen Wahrheit festzuhalten, desto mehr wird der zuvor gefürchtete Tod, das heißt die Flucht und Flucht aller Art aus diesem Körper, als höchstes Amt begehrt.

Ehre gebührt allein Gott.

34. 77. Sie haben gehört, wie groß die Kraft und Macht der Seele ist: damit ich kurz zusammenfassen kann, wie es zugegeben werden muss, dass die menschliche Seele nicht das ist, was Gott ist; Daher ist anzunehmen, dass nichts von all dem, was Er geschaffen hat, Gott näher ist. Und deshalb ist es in der katholischen Kirche göttlich und einzigartig überliefert, dass die Seele kein Geschöpf anbeten soll (denn ich spreche bereitwilliger in diesen Worten, in denen mir diese Dinge angedeutet wurden), sondern nur der Schöpfer aller Dinge sind, von wem alle Dinge, durch wen alle Dinge, in wem alle Dinge; das heißt, ein unveränderliches Prinzip, unveränderliche Weisheit, unveränderliche Nächstenliebe, ein wahrer und vollkommener Gott, der nie anders war, nie sein wird, nie anders war, nie anders sein wird; wobei nichts geheimnisvoller, nichts gegenwärtiger ist; Wer schwer zu finden ist, wo er ist, ist schwieriger, wo er nicht ist; mit dem nicht alle sein können und ohne das niemand sein kann: und wenn es etwas Unglaublicheres daran gibt, so können wir doch passendere und passendere Männer sagen. Dies allein ist also der Gott der Seele, den es zu verehren gilt, weder diskret noch verwirrt. Denn was auch immer die Seele als Gott verehrt, sie muss denken, dass es besser ist als sie selbst. Aber die Natur der Seele ist weder die Erde, noch die Meere, noch die Sterne, noch der Mond, noch die Sonne, noch irgendetwas, was berührt oder mit diesen Augen gesehen werden kann, nicht einmal das, was nicht sein kann von uns gesehen wird, ist davon auszugehen, dass es besser ist als der Himmel. Nein, die Vernunft überzeugt uns, dass all diese Dinge weitaus schlimmer sind als jede Seele; Wenn wahre Liebende es nur wagen würden, ihrer Führung durch bestimmte ungewöhnliche und deshalb schwierige Umstände mit größter Ausdauer und größtem Respekt zu folgen.

Um Menschen zu helfen.

34. 78. Wenn es in der Natur der Welt tatsächlich noch etwas anderes gibt als diejenigen, die den Sinnen bekannt sind und genau einen bestimmten Raum einnehmen, von dem wir gesagt haben, dass die menschliche Seele allen überlegen ist ; par: schlimmer, als die Seele des Viehs; gleich, wie Engel: aber besser, nichts. Und wenn es jemals etwas Besseres als diese gibt, dann durch seine Sünde, nicht durch die Natur. Es wird jedoch nicht so viel schlimmer, dass die Seele des Viehs bevorzugt oder dazu beigetragen wird. Deshalb ist Gott allein anzubeten, der allein ihr Urheber ist. Aber jeder andere Mensch, auch wenn er der weiseste und vollkommenste ist oder auch nur eine vernünftige und gesegnete Seele, soll nur geliebt und nachgeahmt werden, und ihm gilt entsprechend seinen Verdiensten und

seiner Stellung, was ihm gebührt. Denn: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und Ihm allein dienen. 10. Aber wir sollten wissen, dass den irrenden Seelen und den Leidenden geholfen werden muss, so viel es erlaubt und geboten ist Wenn genau dies gut gemacht wird, verstehen wir, dass Gott durch uns handelt. Wir werden auch nichts beanspruchen, was uns gehört, getäuscht von der eitlen Gier nach Ruhm, durch die wir mit einem Übel von oben bis unten sinken. Nicht von Lastern unterdrückt, sondern von den Lastern selbst; Wir hassen auch nicht die Sünder, sondern die Sünden selbst. Denn wir müssen allen helfen wollen, auch denen, die uns verletzt haben oder uns verletzen wollen oder überhaupt verletzt werden wollen. Das ist die Wahrheit, das ist vollkommen, das ist die einzige Religion, durch die es zur Seele gehört, von der wir verlangen, mit Gott versöhnt zu werden, die Größe, durch die sie sich der Freiheit würdig macht: denn er befreit von allen, denen es am meisten nützt, ihnen zu dienen, und in deren Dienst das Vergnügen vollkommen und die einzige Freiheit ist. Aber ich sehe, dass ich die Ziele meines Vorhabens fast übertroffen habe und Ihnen schon so lange ohne jede Frage so viel erzählt habe: Das bereue ich nicht. Denn da diese in so vielen Schriften der Kirche verstreut sind, können wir sie nicht vollständig verstehen, auch wenn wir sie anscheinend nicht unbequem zusammengestellt haben; es sei denn, jeder, der im vierten Grad dieser sieben tapfer handelt, die Frömmigkeit bewahrt und ihr die Gesundheit und Kraft bereitet, die man wahrnehmen kann, untersucht alles im Detail, am sorgfältigsten und am schlauesten: denn in allen diesen Graden gibt es ein deutliches und richtige Schönheit, die wir besser Taten nennen

Diese Dinge werden mit anderen Worten erklärt.

35. 79. Denn wir fragen nach der Kraft der Seele, und es ist möglich, dass sie all dies gleichzeitig tut, aber es scheint, dass sie das, was sie tut, nur mit Mühe oder zumindest mit Angst tut. Denn er tut dies viel aufmerksamer als die anderen. Daher wird der erste Akt des Aufsteigens zum Zwecke der Lehre Belebung genannt; der zweite Sinn; drittens Kunst; der vierte, Tugend; fünftens: Ruhe; sechstens, Eintrag; siebtens: Kontemplation. Sie können auch so genannt werden: des Körpers; durch den Körper; um den Körper; sich; an sich; zu Gott; mit Gott Sie können auch sein: schön über einen anderen; wunderschön von einem anderen; nett um einen anderen; schön bis schön; schön in schön; schön für Schönheit; schön mit Schönheit Über all das werdet ihr später noch nachfragen, wenn irgendetwas preisgegeben zu sein scheint: Nun wollte ich diese Bedingungen also so oft unterzeichnen, dass ihr euch nicht rührt, wenn andere dieselben Namen mit anderen Namen nennen oder sie sogar in einige aufteilen andersherum; und wegen diesem oder jenem oder jenem seid ihr böse. Denn auf unzählige Arten können dieselben Dinge auf die präziseste und genaueste Weise sowohl benannt als auch unterteilt werden; aber jeder nutzt sie auf so vielfältige Weise, dass er meint, sie angemessen zu nutzen.

Was wahr ist, sind Freiheit und Religion.

36. 80. Gott unterwirft daher durch ein unantastbares und unvergängliches Gesetz, nach dem er alles regiert, was er geschaffen hat, den Körper und die Seele der Seele sich selbst und damit alle Dinge sich selbst: Er verlässt sie in keiner Weise handeln,

sei es durch Strafe oder Belohnung. Denn er hielt dies für das Schönste, dass, was auch immer es ist, es so sein sollte, wie es ist; und es sollte nach den Graden der Natur so geordnet sein, dass bei Betrachtung des Ganzen in keinem Teil eine Missbildung festgestellt werden sollte; und jede Strafe und jede Belohnung der Seele wird immer etwas im Verhältnis zur gerechten Schönheit und Anordnung aller Dinge beitragen. Denn der Seele ist ein freier Wille gegeben, und diejenigen, die ihn mit leichtfertigen Überlegungen zu untergraben versuchen, sind so blind, dass sie nicht einmal verstehen, dass sie von ihrem eigenen eitlen und sakrilegischen Willen sprechen. Und doch ist der Seele der freie Wille nicht so gegeben, dass sie, was auch immer sie zu tun versucht, irgendeinen Teil der göttlichen Ordnung und des göttlichen Gesetzes stört. Denn es wurde vom weisesten und unbesiegbarsten Herrn der gesamten Schöpfung gegeben. Aber diese Dinge, so wie sie zu sehen sind, sind wenige; und niemand ist dafür qualifiziert, außer durch die wahre Religion. Denn es ist eine wahre Religion, durch die sich die Seele durch Versöhnung an einen Gott bindet, von dem sie sich scheinbar von der Sünde losgesagt hat. In diesem dritten Akt entzündet er daher die Seele und beginnt zu führen; reinigt im vierten; er reformierte sich im fünften; leitet im sechsten ein; speist im siebten Und dies geschieht manchmal schneller, manchmal langsamer, so dass alle Dinge mit Liebe und Verdiensten siegen: Doch Gott tut alles auf die gerechteste, maßvollste und schönste Art und Weise, wie auch immer sie sich entscheiden, mit wem er zu tun hat. Nun ist die Frage, inwieweit die Weihen kleiner Kinder von Nutzen sind, eine sehr unklare Frage, aber man muss davon ausgehen, dass sie von Nutzen sind. Er wird diesen Grund finden, wenn es notwendig ist, danach zu suchen: obwohl es noch viele andere Dinge gibt, nach denen du eines Tages lange gesucht hast, anstatt sie zu erkennen. Dies wird am nützlichsten sein, wenn sie vom Leiter mit Frömmigkeit gefordert werden.

Für diejenigen, die lesen.

36. 81. Wenn dies so ist, wer ist da, der sich zu Recht darüber ärgert, dass durch das Handeln und die Verwaltung des Körpers die Seele gegeben wird, wenn eine so große und so göttliche Ordnung der Dinge nicht besser verbunden werden kann? oder er hält es für notwendig, zu fragen, was für ein Mensch in diesem sterblichen und gebrechlichen Körper erreicht werden soll, da er wegen der Sünde zum Tode verurteilt ist und sich hier auch durch Tugend auszeichnen kann; oder wie wird der Körper danach sein, wenn die Strafe des Todes notwendigerweise bestehen bleiben muss, um Sünde zu bleiben, und für Tugend und Frömmigkeit Gott selbst, das heißt die Wahrheit selbst, der Lohn ist? Wenn es uns jetzt gefällt, lasst uns eines Tages ein so langes Gespräch beenden und der Erfüllung der Gebote Gottes mit größter Wachsamkeit und Frömmigkeit Aufmerksamkeit schenken; denn es gibt keinen anderen Ausweg aus so vielen Übeln. Aber wenn ich etwas unklarer gesagt habe, als Ihnen lieb ist, stellen Sie sicher, dass Sie die Reihenfolge der Erinnerung zu einem anderen, passenderen Zeitpunkt benötigen. Denn uns, die wir ihn suchen, wird es nicht an ihm mangeln, der der Herr aller Dinge von oben ist.

E. Aber auch ich war von dieser Rede so berührt, dass ich es für falsch hielt, sie zu unterbrechen; Ich werde Ihrem Urteil nachgeben und von nun an so große Dinge untersuchen, dass ich nicht nur Zeit für Ihre Beschäftigungen, sondern auch für mich selbst günstiger haben werde.

â†' https://wikisource.org

https://www.creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0

https://www.gnu.org/copyleft/fdl.html

† ' https://wikisource.org/wiki/Wikisource:Scriptorium

BEENDEN